

# DAS NEULIBERTÄRE MANIFEST



Samuel Edward Konkin III



Das Neulibertäre Manifest

1. Auflage: Anarchosamisdad Press – 1980
  2. Auflage: KoPubCo – 1983
  3. (Gedenk-)Auflage: Foundation for Social Justice – 28. März 2004
  4. (25. Jubiläums-)Auflage: KoPubCo – 2006
- Deutsche Übersetzung – Januar 2007*

## Widmung

Für Chris R. Tame, der mir  
sagte, „*Du sollst nicht das  
Richtige herausfinden, Du  
sollst es aufschreiben!*“

Danksagungen vor allem an  
Ludwig von Mises,  
Murray N. Rothbard,  
Robert LeFevre  
und *deren* Quellen.

**Vorworte.....9**

**I. Etatismus: Unser Zustand.....13**

Libertarismus vs. Zwang. Die Natur des Staats. Bestandteile des Libertarismus und Diversität der Bewegung. Der Staat schlägt zurück: Antiprinzipien. Wege und Nichtwege zur Freiheit. Verrat und Antwort, Handeln über alles.

**II. Agorismus: Unser Ziel.....17**

Konsistenz der Ziele, der Mittel, der Ziele und Mittel. Portrait einer agoristischen Gesellschaft. Restaurationstheorie: Entschädigung, Zeitverlust und Aufdeckungswahrscheinlichkeitskosten; inhärente Vorteile. Agorismus definiert. Bedenken entgegnet.

**III. Gegenwirtschaft: Unser Mittel.....23**

Mikroaktivität und Makrokonsequenzen. Agoristen: Gegenwirtschaftler mit libertärem Bewusstsein. Der Zweck der „Establishment“-Wirtschaft. Schritt für Schritt rückwärts vom Agorismus zum Etatismus (für theoretische Zwecke). Schwarze und graue Märkte: die unbewusste Agora. Status der Gegenwirtschaft in der „Dritten,“ „Zweiten,“ und „Ersten“ Welt und größte Beispiele. Gegenwirtschaft in allen Feldern des Handels sogar in Nordamerika, einige exklusiv gegenwirtschaftlich. Universalität der Gegenwirtschaft und Gründe dafür. Beschränkung der Gegenwirtschaft und Gründe. Die Rolle der Intelligenzija und der etablierten Medien. Scheitern der Gegenwirtschaften und der Schlüssel zum Erfolg. Schritte vom Etatismus zum Agorismus und das Risiko der Marktbeschützung. Die fundamentalen Prinzipien der Gegenwirtschaft. Der Grund für das unausweichliche Wachstum der agoristischen gegenwirtschaftlichen Subgesellschaft.

**IV. Revolution: Unsere Strategie.....31**

Bewusstes Gegenwirtschaften genügt, aber manche brennen darauf mehr zu tun – Kampf bekämpfen oder unterstützen. Kampf unangemessen ohne Strategie. Phasen des agoristischen Wachstums entscheiden über angemessene Strategie. Taktiken, welche immer angemessen sind. Neulibertäre Allianz als Vereinigung zur Freiheitsunternehmung. Libertäre Überzeugung ist Bedingung der Neulibertären Taktiken. **Phase 0: Keine agoristische Gesellschaft.** Bewusstsein steigern. **Phase 1: Agoristische Gesellschaft mit geringer Dichte.** Radikale Ausschüsse und Libertäre Linke. Antiprinzipien bekämpfen. Krisen des Etatismus voraussehen. **Phase 2: Agoristische Gesellschaft mit mittlerer Dichte und mit geringer Verdichtung.** Der Staat schlägt zurück, jedoch unterdrückt von der agoristischen Kontamination. **Phase 3: Agoristische Gesellschaft mit hoher Dichte und großer Verdichtung.** Permanente Krise des Etatismus. Bedürfnis die Gegenwirtschaft zu vernichten wächst während die Fähigkeit schwindet. Antiprinzipien als größte Bedrohung. Der finale Schlag des Staats: Revolution. Strategie schließt Aufschiebungstaktiken und Gegenaufklärung ein. Korrekte Definition der (gewaltsamen) Revolution. **Phase 4: Agoristische Gesellschaft mit etatistischen Unreinheiten.** Kollaps des Staats und gleichzeitige Auflösung der NLA. Zu Hause!

**V. Aktion: Unsere Taktiken.....37**

Liste einiger Taktiken. Taktiken müssen im Kontext entdeckt und angewendet werden. Aktivist = Unternehmer. Wo wir jetzt (dann) sind. Gelegenheit durch den Kollaps der etatistischen Linken. Gelegenheit durch verführten Parteausverkauf. Die abschließende Aufgabe. Neulibertäres Versprechen und stürmischer Abschluss: *Agora, Anarchie, Aktion!*



# DAS NEULIBERTÄRE MANIFEST



## **Vorwort zur ersten Auflage**

Die grundlegende Form des Neuen Libertarismus entstand während meinem Ringen mit der Libertarian Party während ihrer Formation 1973, und die Gegenwirtschaft wurde am Free Enterprise Forum in Los Angeles im Februar 1974 zum ersten Mal öffentlich vorgeschlagen. Der Neue Libertarismus wurde ab diesem Zeitpunkt inner- und außerhalb der libertären Bewegung und seiner Journale, vor allem im Magazin *New Libertarian*, propagiert.

Wichtiger ist jedoch, dass der Aktivismus, welcher hier beschrieben wird (vor allem die Gegenwirtschaft), vom Autor und seiner engsten Alliierten seit 1975 praktiziert wird. Etliche „Anarchodörfer“ von Neulibertären haben sich ausgeformt und umgeformt.

Möchtest Du nicht wenigstens ein Mal ein Manifest lesen, welches ausgeübt wurde, bevor es gepredigt wird? Ich wollte.

Und ich habe es getan.

**-Samuel Edward Konkin III**  
Oktober 1980

## **Vorwort zur zweiten Auflage**

Eine agoristische Publikation sollte am strengsten auf dem freien Marktplatz bewertet werden. Tatsächlich wurde die erste Auflage des *Neulibertären Manifests* ausverkauft und eine zweite Auflage, aufgenommen von einem neuen Unternehmer, welcher mit seiner Ideologie nach Profit strebt, hält Du, der Leser, in den Händen. Die Bewertung des Market ist, zu meiner erfreulichen Überraschung, dass das *NLM* die erfolgreichste meiner Publikationen ist.

Im Reich der Ideen sind zwei Jahre eine recht kurze Zeit. Trotzdem haben schon Attacken auf das *NLM* in libertären Publikationen links von der Mitte begonnen und in einem solchen Mitteilungsblatt eines Studentennetzwerks wurde erst letzten Monat eine fehlgeleitete Gruppe dafür beschimpft, dass sie zu „Konkin, diesem Dusel“ gewechselt hat. Essays und Artikel über die Gegenwirtschaft und den Agorismus erscheinen in mehr und mehr nicht-linken (oder – noch – unagoristischen) libertären Publikationen.

Ein wahrhaftig ermunterndes Zeichen ist das Aufkommen von vielen gegenwirtschaftlichen Unternehmern im Gebiet Südkaliforniens (und einigen verstreut über ganz Nord Amerika und sogar Europa), welche das *NLM* annehmen und verteilen. Zwischen dem Erscheinen dieser zwei Auflagen hat sich in Orange County still eine agoristische „Industrie“<sup>““</sup> zusammengefunden.

Diese anhaltende Genugtuung wird nicht einfach faul genossen. Sie hat den Autor zur Fortsetzung des Dialogs in zwei Ausgaben eines theoretischen Journal, welches auf dem *NLM* basiert, zum Schreiben von *Gegenwirtschaft* (siehe Fußnote 26), und zur Planung eines theoretischen Hauptwerks inspiriert, welches so etwas sein wird, wie *Das Kapital* für *Das Kommunistische Manifest* war, und zweifellos *Agorismus* heißen wird.

Da ich noch immer anwende, was ich predige, und ich meine Anwendung noch immer ausweite, möchte ich zum Ende des ersten Vorworts anfügen...

Und ich tue es noch immer.

**–Samuel Edward Konkin III**  
Februar 1983

## **Vorwort zur vierten Auflage**

Samuel Edward Konkin III hat vorgeschlagen, dass wir – anstatt das Manifest mit neuen Notizen zu aktualisieren – es einfach als das herausgeben, was es ist, als ein geschichtliches Stück lebende Theorie, deren Wachstum bis heute andauert. Die einzigen Änderungen die vorgenommen wurden, waren die Bereinigung von ein paar beharrlichen Tippfehlern und einige geringfügige Änderungen durch den Herausgeber um der Klarheit willen. Mr. Konkin ist am 23. Februar 2004 dem großartigen Hort von Anarchisten im Himmel beigetreten, nach einer zu kurzen Lebensdauer von theoretischen und praktischen Experimenten und dem Bereisen der ganzen Welt, um das Konzept des Agorismus und des Neuen Libertarismus begierigen Zuhörern näher zu bringen.

Fünfundzwanzig Jahre nach seiner Publikation verkauft sich das Manifest noch immer sehr gut. Diese *on-demand* Auflage – welche weltweit verfügbar ist – sollte den Trend fortsetzen.

Mit dem Kollaps des Kollektivismus, welcher über die Erde hinwegfegt, – ein Kollaps, welcher durch die wirtschaftlichen und moralischen Konsequenzen solcher Systeme verursacht ist – sind Mr. Konkins Analysen umso mehr beeindruckend durch ihre Präzision. Das Neulibertäre Manifest ist heute sogar noch aktueller als es je war. Der Etatismus erstickte in der UdSSR. Die UNO als proto-Weltstaat zerfällt zu einer zahnlosen, impotenten Belanglosigkeit. Werden die Einwohner der Welt den Trend fortführen, oder brauchen wir die Grenze des Weltraums, um den nächsten evolutionären Schritt im menschlichen Handeln zu erreichen?

Die Bewegung der Libertären Linken kann unter [agorism.info](http://agorism.info) kontaktiert werden und alle früheren Ausgaben des *New Libertarian* sind von KoPupCo unter [kopupco.com](http://kopupco.com) erhältlich.

**–Victor Koman**  
Herausgeber  
März 2006

## **Vorwort des Übersetzers**

Der moderne Libertarismus fristet im deutschsprachigen Raum leider noch immer ein sehr exotisches Dasein. Kaum jemand kennt den Begriff und nur wenige Publikationen widmen sich ihm. Dabei halte ich ihn für die interessanteste aller politischen Philosophien und glaube, dass er die einzige Alternative für all jene Leute darstellt, die vom politischen *Mainstream*, der immer weiter in einen Wohlfühltotalitarismus und in den nächsten Weltkrieg driftet, desillusioniert sind.

Glücklicherweise sind die wichtigsten modernen Werke des Libertarismus, wie die von Murray N. Rothbard und David D. Friedman, in deutscher Sprache erhältlich. Doch das *New Libertarian Manifesto* von Samuel Edward Konkin III, welches meines Erachtens die bislang konsequenteste Auseinandersetzung mit den praktischen Möglichkeiten der politischen Befreiung ist, wurde bis heute, knapp 27 Jahre nach dem Erscheinen der ersten Auflage, nicht ins Deutsche übersetzt.

Ich hoffe, dass diese deutsche Übersetzung\* etwas zur Bekanntheit des modernen Libertarismus im Allgemeinen und des Agorismus im Speziellen beitragen wird. Obwohl sich das Manifest zumeist auf den amerikanischen Raum bezieht, sind die darin enthaltenen Wahrheiten universell anwendbar.

**Übersetzer**  
Januar 2007

---

### \* Hinweise zur Übersetzung:

■ Es wurde stets versucht, den Originaltext möglichst wortgetreu zu übersetzen. Die von Konkin gerne kreierte Neologismen wurden so passend wie möglich übersetzt. Für die Begriffe „New Libertarianism“ und „New Libertarian“ wurden – analog zur „Neuen Linken“ und den „Neulinken“ – die Begriffe „Neuer Libertarismus“ und „neulibertär“ gewählt. Unterdessen hat sich jedoch, zumindest im englischsprachigen Raum, sowieso „Agorismus“ bzw. „agoristisch“ durchgesetzt.

■ Eine kurze Passage, in der Konkin die Mehrdeutigkeit des englischen Begriffs „*Counter-Economics*“ anspricht, wurde ausgelassen, da sie in der deutschen Übersetzung unnötig ist. Je nach Kontext wurde der Begriff mit „Gegenwirtschaft“ oder mit „Gegenvolkswirtschaftslehre“ übersetzt.

■ Es wurde entschieden, dass der Leser, wenn er von Konkin in der englischen Version mit „you“ angesprochen wird, hier mit „Du“ angesprochen werden soll. Es schien zu künstlich, den Leser in einem solchen Manifest mit „Sie“ anzusprechen. Nichtsdestotrotz wird dem Manifest damit auch eine – unvermeidbare – persönliche Note des Übersetzers verliehen.

## **I. Etatismus: Unser Zustand**

Wir werden von unseren Mitmenschen genötigt. Da sie die Möglichkeit haben, etwas anderes zu wählen, muss unser Zustand nicht so sein. Zwang ist unmoralisch, ineffizient und unnötig für das menschliche Leben und für dessen Erfüllung. Jene, die wünschen, kraftlos zu sein, während ihre Nachbarn sich nach ihnen auf die Jagd machen, sind frei dies zu wählen; dieses Manifest ist für jene, welche etwas anderes wählen: zurückzuschlagen.

Um Zwang zu attackieren, muss man ihn verstehen. Noch wichtiger ist, dass man genauso gut versteht, *wofür* man kämpft, wie man weiß, *wogegen* man kämpft. Blinde Reaktion geht in alle Richtungen von der Quelle des Zwangs weg und zerstreut die Chancen; die Verfolgung eines gemeinsamen Ziels fokussiert die Opponenten und erlaubt die Formation einer zusammenhängenden Strategie und Taktik.

Diffuser Zwang wird am besten mit lokaler, direkter Selbstverteidigung begegnet. Obwohl der Markt Firmen in den Bereichen des Schutzes und der Restauration in großem Maßstab entwickeln kann, können zufällige gewalttätige Bedrohungen nur an Ort und Stelle *ad hoc* bewältigt werden.<sup>1</sup>

Organisierter Zwang benötigt organisierte Opposition. (Ein exzellentes Argument wurde oft von vielen Denkern gemacht, die sagten, dass eine solche Organisation bestenfalls skelettartig bleiben soll und die Knochen nur für tatsächliche Konfrontation mit Fleisch versehen werden sollen, damit verhindert werden kann, dass sich die Verteidiger zu einer Aggressionsagentur wandeln können.) Institutioneller Zwang, welcher sich über die Jahrtausende entwickelt hat und Mystizismus und Täuschung tief in das Denken des Opfers eingepflanzt hat, benötigt eine große Strategie und einen umwälzenden Punkt von historischer Einzigartigkeit: Revolution.

Eine solche Institution, welche die Unmoral zentralisiert, welche Anweisungen zu Diebstahl und Mord gibt, und Unterdrückung in einer Größenordnung koordiniert, welche durch zufällige Kriminalität unvorstellbar ist, existiert. Sie ist die Bande aller Banden, die Verschwörung aller Verschwörungen. Sie hat in den letzten paar Jahren mehr Menschen getötet, als alle Todesfälle in der Zeit davor zusammengezählt; sie hat in einigen Jahren mehr gestohlen, als aller Reichtum zusammengezählt, welcher in der Zeit davor produziert wurde; sie hat – um zu Überleben – mehr Gemüter irregeführt, als alle Irrationalität davor zusammengezählt; Unser Feind, Der Staat.<sup>2</sup>

Allein im zwanzigsten Jahrhundert haben Kriege mehr getötet, als alle vorherigen Todesfälle zusammengezählt; Steuern und Inflation haben mehr gestohlen, als alles vorherige produzierte Reichtum; und all die politischen Lügen, die Propaganda, und vor allem, „Bildung“ haben mehr Gemüter verdreht, als aller vorherige Aberglauben; und trotz dieser bewussten Verwirrung und Verschleierung hat der Faden der Vernunft Fasern des Widerstands entwickelt, die in das Seil der Hinrichtung für den Staat gewoben werden: Libertarismus.

Wo auch immer der Staat seine Widersacher spaltet und besiegt, da vereinigt und befreit der Libertarismus. Wo auch immer der Staat trübt, da stellt der Libertarismus klar; wo auch immer der Staat verschleiert, da deckt der Libertarismus auf; wo auch immer der Staat verzeiht, da klagt der Libertarismus an.

Der Libertarismus erarbeitet von einer einzigen Prämisse eine komplette Philosophie: Die Initiation von Gewalt oder deren Androhung (Zwang) ist falsch (unmoralisch, böse, schlecht, höchst unpraktisch, etc.) und ist verboten; nichts anderes ist.<sup>3</sup>

Der Libertarismus, wie er zu diesem Zeitpunkt entwickelt ist, fand das Problem und definierte die Lösung: Der Staat vs. den Markt. Der Markt ist die Summe aller *freiwilligen* menschlichen Handlungen.<sup>4</sup> Wenn man ohne Nötigung handelt, ist man Teil des Markts. So wurde die Volkswirtschaftslehre ein Teil des Libertarismus.

---

<sup>1</sup> Ich habe diese Einsicht von Robert LeFevre, obwohl wir daraus unterschiedliche Schlüsse ziehen.

<sup>2</sup> Danke, Albert J. Nock, für diesen Ausdruck.

<sup>3</sup> Der moderne Libertarismus ist von Murray Rothbard in seinem Buch mit dem Titel „*Eine neue Freiheit*“ am besten erklärt, welches, ungeachtet dessen, wie neu die Auflage ist, immer ein Jahr oder mehr veraltet ist. Den besten Text über den Libertarismus empfehlen zu wollen, ist als ob man ein Lied empfehlen müsste, welches die Musik in all seinen Formen erklären sollte.

<sup>4</sup> Danke, Ludwig von Mises.

Der Libertarismus hat die menschliche Natur untersucht, um die Rechte des Menschen zu erklären, die von der Freiheit von Zwang abgeleitet werden. Daraus folgte direkt, dass der Mensch (Mann, Frau, Kind, Marsmensch, etc.) ein absolutes Recht auf sein Leben und weiteres Eigentum hat – und kein anderes. So wurde die Objektive Philosophie ein Teil des Libertarismus.

Der Libertarismus fragte, weshalb die Gesellschaft momentan nicht libertär ist, und fand den Staat, seine herrschende Klasse, seine Verschleierung, und die heroischen Historiker, welche danach streben, die Wahrheit hervorzubringen. So wurde die revisionistische Geschichtsschreibung ein Teil des Libertarismus.

Psychologie, vor allem von Thomas Szasz als Gegenpsychologie entwickelt, wurde von Libertären angenommen um sich von beidem, staatlichen Einschränkungen und Eigeninhaftierung, zu befreien.

Auf der Suche nach einer Kunstform, um das schreckliche Potential des Staats auszudrücken und die vielen Möglichkeiten der Freiheit zu extrapolieren, fand der Libertarismus, dass die Science-Fiction schon in diesem Gebiet anwesend ist.

Von den politischen, wirtschaftlichen, philosophischen, psychologischen, historischen und künstlerischen Gebieten aus sahen die Anhänger der Freiheit ein Ganzes, welches ihren Widerstand mit anderen anderenorts zusammenschlossen, und sie kamen zusammen als sie sich darüber bewusst wurden. So wurde der Libertarismus eine Bewegung. Die libertäre Bewegung schaute sich um und sah die Herausforderung: überall, Unser Feind, Der Staat, von den Tiefen des Ozeans vorbei an den trockenen Außenposten zu den lunaren Oberflächen in jedem Land, jedem Volk, jedem Stamm und jeder Nation – ein einzelner Geist. Einige suchten direkte Allianzen mit anderen Gegnern der Machtelite, um die momentanen Herrscher des Staats zu stürzen.<sup>5</sup> Einige suchten direkte Konfrontationen mit den Vertretern des Staats.<sup>6</sup> Einige suchten die Kollaboration mit jenen an der Macht, welche ihnen weniger Unterdrückung im Gegenzug für Stimmen anboten.<sup>7</sup> Und einige beharrten auf langzeitige Erleuchtung der Bevölkerung um eine Bewegung zu bilden und zu entwickeln.<sup>8</sup> Anderenorts entsprang eine Libertäre Allianz von Aktivisten.<sup>9</sup>

Die Höheren Kreise des Staats waren nicht im Begriff, beim ersten Zeichen von Widerstand ihren Ertrag abzuwerfen und ihren Opfern zurückzugeben. Der erste Gegenschlag kam von Antiprinzipien, welche schon vom korrupten Intellektuellen Kasten eingepflanzt wurden. Defätismus, Zurückweichen, Minarchie, Kollaboration, Gradualismus, Monozentris und Reformismus – inklusive die Institution des Staats zu akzeptieren, um den Etatismus zu „verbessern!“ All diese Antiprinzipien (Abweichung, Häresien, selbstzerstörerische widersprüchliche Grundsätze, etc.) werden später behandelt. Die schlimmste all dieser ist die Parteiarchie, das Antikonzept, libertäre Ziele mit staatlichen Mitteln zu verfolgen, vor allem durch politische Parteien.

Eine „Libertäre“ Partei war der zweite Schlag des Staats gegen die libertären Grünschnäbel, zuerst als lächerlicher Widerspruch<sup>10</sup>, dann als Invasionsarmee.<sup>11</sup>

<sup>5</sup> Radical Libertarian Alliance, 1968-71

<sup>6</sup> Student Libertarian Action Movement, 1968-1972, später für kurze Zeit wiederbelebt als eine Protobewegung der Libertären Linken.

<sup>7</sup> Citizens for a Restructured Republic, 1972, bestand aus Mitgliedern der RLA, die vom Konzept der Revolution ernüchert waren.

<sup>8</sup> Society for Individual Liberty 1969-89. Auch, Rampart College (nicht mehr bestehend) und die Foundation for Economic Education and Free Enterprise Institute, alle diese existierten vor der Explosion der libertären Bevölkerung 1969.

<sup>9</sup> Am bedeutendsten, die California Libertarian Alliance, 1969-73. Der Name wird für Sponsoring und Konferenzen in Großbritannien noch immer am Leben gehalten.

<sup>10</sup> Die erste „Libertäre“ Partei wurde von Gabriel Aguilar und Ed Butler in Kalifornien im Jahr 1970 als leere Hülse und zum Zwecke des Zugangs zu den Medien gegründet. (Aguilar, ein Galambosier, war standhaft antipolitisch.) Sogar Nolans „Libertäre“ Partei wurde in ihrem ersten Jahr von Leuten wie Murray Rothbard verspottet und verhöhnt.

<sup>11</sup> Die „Libertäre“ Partei, welche schlussendlich von Jon Hospers und Toni Nathan als Präsident und Vizepräsident 1972 landesweit organisiert wurde, wurde zuerst von David und Susan Nolan im Dezember 1972 in Colorado organisiert. D. Nolan war ursprünglich Mitglied der Young Americans for Freedom in Massachusetts und hat sich 1967

Die dritte Gegenattacke war ein Versuch von einem der zehn reichsten Kapitalisten der Vereinigten Staaten, die größten libertären Institutionen – nicht nur die Partei – zu kaufen und die Bewegung so zu führen, wie andere Plutokraten alle anderen politischen Parteien in kapitalistischen Staaten führten.<sup>12</sup>

Der Grad an Erfolg in der Korrumpierung des Libertarismus, den diese etatistischen Gegenattacken hatten, führte zu einer Abspaltung der „Linken“ innerhalb der Bewegung und zu einer verzweifelnden Lähmung von anderen. Als die Ernüchterung gegenüber dem „Libertarismus“ wuchs, suchten die Desillusionierten Antworten auf dieses neue Problem: der Staat *innerhalb* sowie der Staat *außerhalb*. Wie verhindern wir, dass wir vom Staat und von der Machtelite missbraucht werden? Das heißt, fragten sie, wie können wir Abweichungen vom Weg der Freiheit verhindern, wenn wir *wissen*, dass es mehr als einen gibt? Der Markt hat viele Wege, ein Produkt zu produzieren und zu konsumieren, und keiner ist komplett vorhersehbar. Also, sogar wenn uns jemand sagt, wie man von hier (Etatismus) nach dort (Freiheit) gelangt, wie wissen wir, dass *das* der beste Weg ist?

Schon graben einige Leute alte Strategien von längst toten Bewegungen mit anderen Zielen aus. Neue Pfade werden in der Tat angeboten – zurück zum Staat.<sup>13</sup>

Verrat, versehentlicher oder geplanter, existiert weiterhin. Er muss nicht.

Während niemand den Ablauf der Schritte vorhersehen kann, welche zielsicher eine freie Gesellschaft für Individuen mit Willen zur Freiheit erreichen werden, kann man trotzdem mit einem Schritt all diese eliminieren, welche die Freiheit *nicht* voranbringen werden, und die Anwendung der Prinzipien des Markts wird standhaft das Terrain für die Reise aufzeigen. Es gibt sicherlich nicht Einen Weg, einen Graphen mit einer geraden Linie zur Freiheit. Aber es gibt eine Gruppe von Graphen, ein Feld gefüllt mit Linien, welche den Libertären zu seinem Ziel einer freien Gesellschaft führen wird, und dieses Feld kann beschrieben werden.

Sobald das Ziel fixiert ist und die Wege entdeckt sind, bleibt nur noch die Aktion des Einzelnen, um von hier nach dort zu gelangen. Vor allem anderen ist dieses Manifest ein Aufruf zu dieser Aktion.<sup>14</sup>

---

von diesen entfernt und somit ihren Höhepunkt in St. Louis 1969 verpasst. Er blieb ein Konservativer und Minarchist bis zu dieser ersten Edition.

Obwohl die Nolans, genauso wie andere frühe Organisationen und Kandidaten, ziemlich unschuldig waren, begann unverzüglich die Debatte um „die Parteifrage.“ In den *New Libertarian Notes* wurde das Konzept der „L“P im Frühling 1972 kritisiert und kurz vor den Wahlen wurde eine Diskussion zwischen Nolan und Konkin geführt (*NLN 15*).

Bei der Präsidentschaftskampagne 1980 trennten sich die Nolans von der „L“P-Führung um Ed Crane und seinen Kandidaten Ed Clark, der eine aufwändige und kostenintensive Kampagne führte, deren traditionelles Ziel es war, möglichst viele Stimmen zu gewinnen, wofür das Parteiprogramm stark angepasst wurde.

<sup>12</sup> Charles G. Koch – ein Erdölmilliardär aus Wichita – kaufte oder errichtete durch seine Angehörigen, Stiftungen, Institute und Zentren zwischen 1976-1979 folgendes: Murray Rothbard und sein *Libertarian Forum*; das *Libertarian Review* (von Robert Kephart) herausgegeben von Roy A. Childs; Students for a Libertarian Society (SLS) geleitet von Milton Mueller; Center for Libertarian Studies (mit Neigung zu Rothbard) und Joe Peden; *Inquiry* herausgegeben von Williamson Evers; das Cato Institute; und verschiedene Koch-Fonds, Stiftungen und Institute. Der „Kochtopus“, wie er im *New Libertarian 1* (Februar, 1978) genannt wurde, wurde in gedruckter Form zum ersten Mal von Edith Efron in der konservativ-libertären Publikation *Reason* attackiert, zusammen mit Anschuldigungen einer „anarchistischen“ Verschwörung. Die Bewegung der Libertären Linken distanzierte sich von Efrons antianarchistischen Rasereien und stürzte sich darauf, sie und ihre Schlüsseloffenbarung betreffend dem Wachstum des *Monozentrismus* in der Bewegung zu unterstützen.

<sup>13</sup> Murray Rothbard entfernte sich bald nach dem Kongress der Libertarian Party 1979 vom Kochtopus und ein Grossteil seiner engen Alliierten wurden eliminiert, zum Beispiel Williamson Evers vom *Inquiry*. CLS wurde von Koch nicht mehr länger finanziert. Das *Libertarian Forum* begann Koch zu attackieren. Rothbard und der junge Justin Raimondo bildeten einen neuen „radikalen“ Ausschuss der LP (der erste, 1972-74, wurde von Vorläufern der NLA als eine Rekrutierungstaktik und zur Zerstörung der Partei von innen geleitet).

Obwohl Rothbard in seiner Rede an den radikalen Ausschuss in Orange County im July 1980 fragen musste, „Hat Sam Konkin recht?“, ist es trotzdem die Strategie des Ausschusses, die LP mit Hilfe von neulinken und neomarxistischen Taktiken zu reformieren.

<sup>14</sup> Ich hoffe, dass nachfolgende Auflagen diese Anmerkung auslassen können, aber im momentanen historischen Kontext ist es entscheidend, dass der Libertarismus *nicht* speziell für die „fortgeschrittensten“ oder für die aufgeklärtesten Elemente Nordamerikas ist, vielleicht typisiert durch junge, weiße, belese Informatikerberater,

## II. Agorismus: Unser Ziel

Das grundlegende Prinzip, welches einen Libertären vom Etatismus in seine freie Gesellschaft führt, ist dasselbe, welches die Gründer des Libertarismus benutzten, um die Theorie selber zu entdecken. Das Prinzip heißt *Konsistenz*. Folglich wird die libertäre Gesellschaft kreiert, wenn jeder einzelne Libertäre die libertäre Theorie auf jede seiner Handlungen anwendet.

Viele Denker haben auf die Notwendigkeit der Übereinstimmung zwischen Mittel und Zweck hingewiesen und nicht alle waren Libertäre. Ironischerweise haben viele Etatisten verlangt, dass es *Inkonsistenz* zwischen lobenswerten Zwecken und verachtenswerten Mitteln geben muss; sobald jedoch ihre wahren Zwecke der Machtausweitung und Unterdrückung verstanden wurden, erwiesen sich ihre Mittel doch wieder als ziemlich konsequent. Es ein Aspekt des etatistischen Nimbus, die Notwendigkeit der Konsistenz zwischen Zwecken und Mitteln durcheinander zu bringen; folglich ist es die entscheidende Aufgabe des libertären Theoretikers, Inkonsequenz aufzudecken. Viele Theoretiker haben dies auf bewundernswerte Weise getan; aber obwohl wir es versucht haben, sind wir größtenteils darin gescheitert, die konsequente Kombination zwischen Mitteln und Zwecken des Libertarismus zu beschreiben.<sup>15</sup>

Ob dieses Manifest selber korrekt ist oder nicht, kann nach demselben Prinzip bestimmt werden. Wenn es inkonsequent ist, dann ist alles darin bedeutungslos; Sprache ist dann in der Tat nur Geschwätz und Existenz ein Schwindel. Das kann nicht stark genug hervorgehoben werden. Sollte man in diesen Seiten eine Inkonsequenz entdecken, dann *ist die konsequente Neuformulierung des Neuen Libertarismus* ein Fehler, und nicht das, was herausgefunden wurde. Der Neue

---

gleichsam feministische Partner (mit 0,5 Kindern).

Nur der freieste Markt kann die „Zweite“ und „Dritte Welt“ aus knirschender Armut und selbstzerstörerischem Aberglauben herausheben. Zwangsmäßige Versuche, Produktionsstandards bedeutend zu heben und damit verbundenes kulturelles Verständnis haben zu Rückschlägen und Regression gesorgt: z.B. Iran und Afghanistan. Der Staat hat sich vor allem mit bewusster Unterdrückung der Selbsthilfe beschäftigt.

Quasifreie Märkte wie die Freihafen von Hong Kong, Singapur und (früher) Shanghai haben Fluten von sozial aufsteigenden, hochmotivierten Unternehmern angelockt. Der unglaublich hoch entwickelte Schwarzmarkt von Burma bestimmt schon jetzt die gesamte Wirtschaft und benötigt nur ein libertäres Bewusstsein, um Ne Win und die Armee zu vertreiben, und einen beschleunigten Handel, um die Armut fast über Nacht auszulöschen.

Ähnliche Beobachtungen lassen sich bei entwickelten Schwarzmärkten und tolerierten halbfreien Märkten in der „Zweiten Welt“ der Sowjetbesetzungen in Armenien, Georgien und der russischen Gegenwirtschaft (*Nalevo*) machen.

*Anmerkung zur zweiten Edition:* Die obige Anmerkung ist leider noch immer nötig.

*Anmerkung zur dritten Edition:* Mit dem Kollaps des Kommunismus nimmt der Bedarf möglicherweise ab, aber die Anmerkung ist trotzdem noch hier!

<sup>15</sup> Um die soweit spektakulärsten zu zitieren:

■ Murray Rothbard wird jede politische Strategie benutzen, um den Libertarismus zu fördern, und um auf immer radikalere zurückzufallen, wenn die vorher versuchte scheitert.

■ Robert LeFevre tritt für die Reinheit des Denkens und der Tat bei jedem Einzelnen ein, was dieser Autor und viele andere inspirierend finden. Jedoch hält er sich davon zurück, die komplette Taktik zu beschreiben, welche von diesen persönlichen Taktiken resultiert, zum Teil aus Angst, dass ihm vorgeworfen werden könnte, dass er sowohl *verschreibt* als auch *beschreibt*. Dieser Autor hat keine solcher Ängste. LeFevre's Pazifismus verwässert auch die Anziehungskraft seiner libertären Taktiken, vermutlich mehr als sie es verdient haben.

■ Andrew J. Galambos tritt für eine ziemlich gegenwirtschaftliche Position ein (siehe nächstes Kapitel), vertreibt jedoch eindeutig Rekruten mit seiner Antibewegunseinstellung und seiner Taktik der „Geheimgesellschaftsorganisation.“ Sein Abwechlertum des „Primäreigentums“ lenkt, wie LeFevre's Pazifismus, mehr vom Rest seiner Theorie ab, als gerechtfertigt ist.

■ Harry Brownes *How I Found Freedom In An Unfree World* ist ein ungeheuer populärer Ratgeber für die persönliche Befreiung. Inspiriert von Rothbard, LeFevre und Galambos formuliert Brown die wirksamen Taktiken für den Einzelnen ziemlich korrekt, wenn auch oberflächlich, um in einer etatistischen Gesellschaft zu überleben und erfolgreich zu sein. Er besitzt aber keine Gesamtstrategie und seine Techniken würden in einem gegenwirtschaftlichen System, welches sich der freien Gesellschaft annähert, scheitern.

Eine Abweichung ohne besonderen Sprecher, welche jedoch größtenteils mit der *Libertarian Connection* verbunden ist, ist die Idee, Freiheit zu erlangen, indem man den Staat mit Technologie überlistet. Dies scheint im modernen Fall des amerikanischen Staats, welcher das explosionsartige Wachstum der Informationsindustrie nicht zu regulieren vermag, eine einleuchtende Gültigkeit zu haben. Jedoch verfehlt es die Raffinesse derer einzuberechnen, welche den Staat aufrechterhalten werden, solange die Leute ihn verlangen.

Libertarismus (*Agorismus*) kann nicht diskreditiert werden, ohne die Freiheit oder die Realität (oder beides) zu diskreditieren, nur eine inkorrekte Formulierung kann diskreditiert werden.

Beginnen wir mit der Anvisierung unseres Ziels. Wie sieht eine freie Gesellschaft aus, oder zumindest eine Gesellschaft, die so frei ist wie wir sie mit unserem heutigen Verständnis zu erreichen hoffen?<sup>16</sup>

Die freieste Gesellschaft, die sich je jemand vorgestellt hat, ist zweifellos die von Robert LeFevre. Alle zwischenmenschlichen Beziehungen bestehen auf freiwilligem Austausch – ein freier Markt. Niemand schadet jemand anderem oder begeht irgendeine andere unerlaubte Handlung. Natürlich müsste viel mehr als der Etatismus vom individuellen Bewusstsein eliminiert werden, damit eine solche Gesellschaft existieren könnte. Am schädlichsten für diese perfekte freie Gesellschaft ist ihr Mangel an einem Bestrafungsmechanismus.<sup>17</sup> Es braucht nur eine Handvoll von Nötigern, welche ihre unrechtmäßig erworbenen Waren in einer Gesellschaft mit tragbarer Größe genießen können – und die Freiheit ist tot. Und sogar wenn alle in Freiheit leben, ein „Biss in den Apfel“, ein Rückschlag, das Lesen von alter Geschichte oder die Wiederentdeckung des Bösen wird die perfekte Gesellschaft „unfrei“ machen.

Die zweitbeste Auffassung einer freien Gesellschaft ist die libertäre Gesellschaft. Stetige Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit (Thomas Jefferson) und es ist möglich, eine kleine Anzahl von Einzelpersonen auf dem Marktplatz zu haben, die dazu bereit sind, sporadische Angriffe abzuwehren. Oder eine größere Anzahl kann genügend Wissen zurückhalten und dieses Wissen der grundlegenden Selbstverteidigung anzuwenden, um zufällige Angriffe abzuschrecken (indem der Nötiger nie weiß, wer genügend ausgebildet für die Verteidigung ist), und um somit die Rentabilität der systematischen Gewaltinitiation zu eliminieren.

Selbst dann bleiben jedoch zwei Probleme übrig, die für dieses System der „Anarchie mit spontaner Verteidigung“ untergeordnet schwierig sind. Erstens das Problem der Verteidigung jener, die wahrnehmbar wehrlos sind. Das kann mithilfe von fortgeschrittener Technologie für Leute gelöst werden, die querschnittgelähmt oder geistesschwach sind (unter der Annahme, dass *das selber* nicht durch hinreichende Technologie gelöst wird) und für sehr junge Kinder, welche auf irgendeine Weise stetige Aufmerksamkeit benötigen. Dann gibt es noch jene, welche für eine kurze Zeit wehrlos werden und die noch selteneren Fälle, wo solche von Gewaltinitiatoren überwältigt werden, die ihr Geschick gegen möglicherweise schwächere Gegner testen möchten. (Das letztere ist aufgrund des hohen Risikos und des geringen materiellen Ertrags verglichen mit der Investition am seltensten.)

Jene, die nicht verteidigt werden müssen – und nicht verteidigt werden sollten –, sind jene, welche bewusst wählen, nicht verteidigt zu werden: Pazifisten. LeFevre und seine Schüler müssen nicht befürchten, dass ein Libertärer, der sie verteidigen will, Methoden benützt wird, die ihnen zuwider laufen. (Diese könnten möglicherweise ein „Taubenbutton“ tragen, damit sie schnell erkannt werden.)

Viel wichtiger ist, was mit dem Gewaltinitiator nach der Verteidigung gemacht wird. Der Fall, in dem das eigene Eigentum erfolgreich beschädigt wird und man nicht da ist, um es zu beschützen, kommt einem schnell in den Sinn. Und schlussendlich, obwohl es sich dabei eigentlich um Spezialfälle des obigen handelt, die Möglichkeit des Betrugs und anderen Formen der Vertragsverletzung.<sup>18</sup>

---

<sup>16</sup> Wenn unser Verständnis zunimmt, dann kann man annehmen, dass wir eine freiere Gesellschaft erlangen können.

<sup>17</sup> In *Die große Explosion* postuliert der SF-Schriftsteller Eric Frank Russell eine Gesellschaft, die nahe an der ist, die sich LeFevre vorgestellt hat. Die pazifistischen Gands hatten einen Bestrafungsmechanismus für gelegentlich abweichende Einzelpersonen – die Fälle des „faulen Hans.“ Leider würde dieses Ausweichen in dem Moment scheitern, wenn die Nötiger eine „kritische Anzahl“ erreicht haben, um sich zu einer unterstützenden, selbstversorgenden Subgesellschaft zu formieren. Dass sie dies tun können, ist offensichtlich – sie haben es getan!

<sup>18</sup> Der Mises-Rothbard-Standpunkt ist, dass Betrug und das Unterlassen der Erfüllung eines Vertrags (das letztere kann natürlich in Klauseln innerhalb des Vertrags behandelt werden) schon Diebstahl ist: von *zukünftigen* Gütern. Die Basis des Vertrags ist der Tausch von gegenwärtigen Gütern (Berücksichtigung von hier und jetzt) für zukünftige Güter (Berücksichtigung von dort und dann).

Diese Fälle können durch eine primitive Schiesserei beigelegt werden, oder auf soziale Weise – das heißt, durch die Intervention einer dritten Partei in den Disput, welche keine Beteiligung an einer der beiden Parteien erworben hat. Dieser Fall ist das fundamentale Problem der Gesellschaft.<sup>19</sup>

Alle Versuche, eine Lösung gegen die Anliegen beider Parteien durchzusetzen, verletzt das libertäre Prinzip. Somit ist eine Schiesserei, welche das Risiko von keiner dritten Partei involviert, akzeptabel – jedoch kaum profitabel oder effizient oder sogar zivilisiert (ästhetisch befriedigend), einige wenige Anhänger von gewissen Kulturen ausgenommen.

Die Lösung erfordert also einen Richter, einen „fairen Zeugen“ oder einen Schlichter. Wenn ein Schlichter des Disputs oder ein Richter über den Angriff einmal das Urteil vollzogen und die Entscheidung mitgeteilt hat, ist möglicherweise eine Vollstreckung erforderlich. (Pazifisten würden übrigens eine Schlichtung ohne Vollstreckung wählen.)

Das folgende Marktsystem wurde von Rothbard, Linda und Morris Tannehill und weiteren vorgeschlagen; es muss nicht definitiv sein und kann bei Fortschritten in der Theorie und in der Technologie verbessert werden (was dieser Autor bereits getan hat). Zum jetzigen geschichtlichen Zeitpunkt scheint es optimal zu sein und wird hier als das Arbeitsmodell präsentiert, mit dem begonnen werden kann.

Immer diese auslassend, welche nicht mitmachen wollen, versichert man sich zuerst gegen Angriff oder Diebstahl. Man kann seinem Leben im Fall von Mord (oder fahrlässiger Tötung) sogar einen Wert zuschreiben, was zwischen dem Töten des Gewaltinitiators, dem Nehmen ersetzbarer Organe (wenn es die Technologie zulässt) um das Leben wiederherzustellen, und der Zahlung in eine Stiftung, welche das eigene Lebenswerk weiterführt, schwanken. Entscheidend ist hier, dass das Opfer den Wert seinem Leben, Körper und Eigentum *vor* dem Unglück zuweist. (Auswechselbare Güter können einfach zum Marktpreis ersetzt werden. Siehe unten.)

A stellt fest, dass Eigentum fehlt und berichtet das der Versicherungsgesellschaft VA. VA ermittelt entweder durch eine andere Division oder durch eine separate Kriminalagentur (K). VA ersetzt A das Objekt sofort, damit der Verlust des Guts minimiert werden kann.<sup>20</sup> K gelingt es nun möglicherweise nicht, das fehlende Eigentum zu finden. In diesem Fall wird der Verlust von VA durch die Prämien gedeckt, welche für die Versicherung gezahlt werden. Es sei bemerkt, dass VA einen großen Anreiz hat, die Wiederauffindung der gestohlenen Güter zu maximieren, um die Prämien tief und wettbewerbsfähig zu halten. (Man könnte ganze Bände damit füllen, den Mangel eines solchen Anreizes für monopolistische Kriminalsysteme wie die staatliche Polizei und deren horrende sozialen Kosten aufzuzeigen.)

Wenn K die Güter findet, zum Beispiel im Besitz von B, und B diese freiwillig zurückgibt (möglicherweise veranlasst durch eine Belohnung), ist der Fall geschlossen. Nur wenn B Eigentumsrechte im Objekt beansprucht, welche auch von A beansprucht werden, ergibt sich ein Konflikt.

B hat die Versicherungsgesellschaft VB, welche ihre eigene unabhängige Untersuchung durchführen kann und A davon überzeugen kann, dass K sich geirrt hat. Wenn sie das nicht kann, dann sind VA und VB im Konflikt. An diesem Punkt lauten die Standardeinwände gegen die Markt-anarchie, dass der „Krieg“ zwischen A und B vergrößert wurde, und nun große Versicherungsgesellschaften einschließen, welche möglicherweise große Schutzdivisionen oder

---

Jeder Diebstahl ist Gewaltinitiation, entweder die Anwendung von Gewalt, um Eigentum unfreiwillig wegzunehmen, oder die Verhinderung des Empfangs von Gütern oder der Bezahlung für Güter, welche durch ein Abkommen frei übergeben wurden.

<sup>19</sup> Mises legt dar, dass die Gesellschaft aufgrund der Vorteile der Arbeitsteilung existiert. Indem sie sich für verschiedene Produktionsschritte spezialisieren, erkennen die Einzelpersonen, dass so der gesamte produzierte Reichtum größer ist, als der durch ihre individuellen Leistungen produzierte.

<sup>20</sup> Hier müssen wir das Konzept der *Zeitpräferenz* von Mises einführen. Zukünftige Güter werden aufgrund der vorherbestimmten *Gebrauchszeit* immer relativ zu den momentanen Gütern abgerechnet. Während die individuellen Zeitpräferenzwerte variieren, können jene mit hoher Zeitpräferenz von jenen mit niedriger Zeitpräferenz ausborgen, da die mit hoher Zeitpräferenz jenen mit niedriger Zeitpräferenz mehr zahlen, als den Wert, welchen diese vorhergegangen haben. Der Punkt, an dem sich all diese Transaktionen der Zeitpräferenz auf dem freien Markt ausgleichen, definiert alle grundlegenden oder *ursprünglichen Zinsraten* für alle Darlehen und Kapitalinvestitionen.

Verträge mit Schutzagenturen (SA und SB) haben. Aber worin liegt der Anreiz für VA und VB, Gewalt anzuwenden und nicht nur das Vermögen seines Konkurrenten, sondern sicher auch einen Teil seines eigenen zu zerstören? Sie haben in einer schon lange etablierten Marktgesellschaft sogar noch einen kleineren Anspruch; die Unternehmen haben Spezialisten und Kapital an die Verteidigung gebunden. Jedes Unternehmen, welches Untersuchungen im *Angriff* tätigt, würde höchstverdächtig werden und würde in einer überwiegend libertären Gesellschaft (welche hier diskutiert wird) sicherlich Kunden verlieren.

VA und VB können sehr billig und profitabel ein Schlichtungsunternehmen bezahlen, um den Disput beizulegen, und diesem Unternehmen ihre jeweiligen Ansprüche und Beweise präsentieren. Wenn B einen rechtmäßigen Anspruch hat, dann lässt VA den Fall fallen und akzeptiert den kleinen Verlust (verglichen mit Krieg!) und hat einen exzellenten Anreiz, zukünftig seine Untersuchungen zu verbessern. Wenn A den rechtmäßigen Anspruch hat, gilt dasselbe für VB.

Erst wenn die Sache komplett bestritten, untersucht und beurteilt wurde und B *noch immer* nicht auf das gestohlene Eigentum verzichtet, würde Gewalt auftreten. (B wäre bis jetzt nur soweit betroffen sein, als dass VB ihn darüber informiert, dass er von VB verteidigt wird, und B hat vielleicht entschieden, dies zu ignorieren; keine Zwangsmassnahme könnte vor der Verurteilung erteilt werden.) SB und VB treten jedoch zur Seite und B muss nun einem kompetenten und effizienten Team von Spezialisten zur Rückerlangung von gestohlenem Eigentum entgegentreten. Sogar wenn B zu diesem Zeitpunkt fast verrückten Widerstand leisten würde, würde er wahrscheinlich trotzdem mit minimalem Wirbel von einer Marktagentur eliminiert werden, welche auf ein gutes öffentliches Image achtet und mehr Kunden anziehen will – inklusive B selber eines Tages. Darüber hinaus muss SA so agieren, dass niemand anderes einbezogen wird oder kein *fremdes* Eigentum beschädigt wird.

B oder VB sind zur *Restoration* verpflichtet. Diese kann in drei Teile eingeteilt werden: Entschädigung, Zeitpräferenz, und Aufdeckungskosten.

Die Entschädigung ist die Zurückgabe des ursprünglichen Guts oder dessen Marktwerts. Das könnte sogar auf Teile des menschlichen Körpers oder auf den dem eigenen Leben zugewiesenen Wert angewendet werden.

Zeitpräferenz ist die Entschädigung für den Verlust der Zeitnutzung und ist auf einfache Weise bestimmt durch die Marktzinsrate, welche VA zahlen musste, um sofort das Eigentum von A wiederherzustellen.

Die Aufdeckungskosten stellen die Summe der Kosten für die Untersuchungen, die Aufdeckung, das Schlichtungsverfahren und die Durchführungen dar. Es sei bemerkt, dass der Markt so arbeitet, dass B einen hohen Anreiz hat, die Beute schnell zurückzugeben, um die Aufdeckungskosten zu minimieren (exakt das Gegenteil zu den meisten etatistischen Systemen) und um die angefallenen Zinsen zu minimieren.

Schlussendlich seien all die eingebauten Anreize für eine rasche, effiziente Justiz und Restoration mit einem minimalen Wirbel an Gewalt erwähnt. Dies sei allen anderen *operierenden* Systemen gegenübergestellt; es sei auch bemerkt, dass dieses ganze System durch die ganze Geschichte hindurch erfolgreich *in einzelnen Teilen* ausprobiert wurde. Nur das Ganze ist neu und ein exklusiver Teil der libertären Theorie.

Dieses Modell der Restoration wurde so genau erklärt, obwohl es verbessert und entwickelt werden kann, weil es das einzige soziale Problem löst, welches irgendwelche Gewalt involviert. Der Rest dieser libertären Gesellschaft kann am besten von einfallsreichen Science-Fiction Autoren beschrieben werden, die ein gutes Fundament in Praxeologie haben (Mises' Begriff für das Studium des menschlichen Handelns, vor allem, aber nicht ausschließlich, Volkswirtschaft.)

Einige Gütestempel dieser Gesellschaft – libertär in Theorie und freimarktwirtschaftlich in der Praxis, genannt *agoristisch*, vom Griechischen *agora*, was „offener Marktplatz“ bedeutet – sind rasche Innovationen in der Wissenschaft, in der Technologie, in der Kommunikation, im Transport, in der Produktion und in der Verteilung. Ein ergänzendes Argument ist die rasche Innovation und Entwicklungen in der Kunst und der Geisteswissenschaften, um mit dem materialistischeren Fortschritt mitzuhalten; dieser immaterielle Fortschritt wäre auch aufgrund der totalen Freiheit in

allen Formen des gewaltlosen künstlerischen Ausdrucks und der noch schnellern und vollkommeneren Vermittlung dessen an gewillte Empfänger gewiss. Die libertäre Literatur, welche sich aus dieser Freiheit erhebt, ist schon jetzt immens und befindet sich in schnellem Wachstum.

Diese Beschreibung der Restaurationstheorie muss abgeschlossen werden, indem einige ihrer geheimnisvollen Einwände behandelt werden. Die meisten können auf die Herausforderung reduziert werden, den beschädigten Gütern oder Personen Wert zuzuschreiben. Es scheint am fairsten für das Opfer *und den Aggressor*, den unpersönlichen Markt *und das Opfer* über das entscheiden zu lassen.

Der letzte Punkt verärgert einige, welche finden, dass eine *Bestrafung* von bösen Gedanken benötigt wird; die Tat umzukehren ist nicht genug für sie.<sup>21</sup>

Obwohl sich niemand eine moralische Basis für die Bestrafung ausgedacht hat, haben Rothbard und David Friedman im Speziellen mit der wirtschaftlichen Notwendigkeit der Abschreckung argumentiert. Sie sagen, dass *jeder* Prozentsatz von Festnahmen von weniger als 100% eine kleine Wahrscheinlichkeit für Erfolg erlaube; folglich würde ein „rationaler Krimineller“ das Risiko für seinen Gewinn akzeptieren. Deshalb muss in Form von Bestrafung zusätzliche Abschreckung angefügt werden. Dass dies den Anreiz des Aggressors mindern würde, sich zu stellen, und somit auch die Rate der Festnahmen mindern würde, wird nicht bedacht, oder möglicherweise muss die Bestrafung in immer schnelleren Raten erhöht werden, um die Fluchtraten zu bekämpfen. Zum Zeitpunkt als das geschrieben wird, ist die *tiefste* Rate der Umgehung von staatlich definierten Delikten bei 80%; die meisten Kriminellen haben eine mehr als 90%-ige Chance, nicht erwischt zu werden. Das ist in einem Bestrafungs-Rehabilitierungs-System, in dem keine Restauration stattfindet (das Opfer wird des Weiteren durch Steuern geplündert, um das Strafsystem zu unterstützen) und der Markt unterdrückt wird. Es wundert kaum, dass es einen gedeihenden „roten Markt“ für nichtstaatliche Gewaltinitiation gibt.

Selbst dann bemerkt diese Kritik an der agoristischen Restauration nicht, dass es einen „Entropiefaktor“ gibt. Der potentielle Aggressor muss den Gewinn des Diebstahlobjekts gegen den Verlust des Objekts *plus Zins plus* Aufdeckungskosten abwägen. Es ist richtig, dass die letzten zwei minimal sind, wenn er sich sofort stellt – aber genau minimal so sind dann die Kosten für das Opfer und die Versicherung.

Die agoristische Restauration ist glücklicherweise nicht nur in einer reziproken Beziehung zur Folgsamkeit abschreckend, die Marktkosten für den Aufdeckungskostenfaktor erlauben auch eine quantitative Messung der sozialen Kosten des Zwangs in der Gesellschaft. Kein anderes vorgeschlagenes System, das momentan bekannt ist, erlaubt das. Wie die meisten Libertären sagen, Freiheit funktioniert.

Die Gedanken des Aggressors kommen in der agoristischen Restaurationstheorie nirgends ins Spiel. Der Aggressor wird nur als menschlicher Akteur angenommen, welcher für seine Taten

---

<sup>21</sup> Murray Rothbard hält hier den moderatesten Standpunkt inne: er vertritt doppelte Restauration; das heißt, der Aggressor muss den Zustand des Opfers nicht nur zum vorherigen schadenfreien zurücksetzen (soweit das möglich ist), sondern muss selber ein Opfer nach gleichem Betrag werden! Diese Verdoppelung scheint nicht nur willkürlich, Rothbard liefert auch nirgends die moralische Basis für Bestrafung, ganz zu schweigen vom „moralischen Kalkül“ (*à la* Bentham).

Andere sind viel schlimmer, indem sie noch größere Plünderung des festgenommenen Aggressors fordern, womit wahrscheinlich wird, dass sich nur der größte Idiot, der sich einmalig geirrt hat, stellt, und eher versuchen würde, dass es für seine Verfolger teuer wird. Viele Neorandianer würden ein Kind erschießen, welches eine Süßigkeit entwendet (Garry Greenberg, zum Beispiel); andere würden Jugendliche an ihre Betten ketten, um triviale unerlaubte Handlungen abzuarbeiten.

Dabei ist dies nur die Spitze des Horrors. Eine noch größere Travestie wird von jenen vorgeschlagen, die den Gewaltinitiator nicht zurückzahlen lassen oder mild bestrafen sondern *rehabilitieren* wollen. Während einige Aufklärer unter diesen Rehabilitierern gemeinschaftliches Abarbeiten der Restaurationsschuld akzeptieren würden, würden sie dem Opfer die Delegation des Rechts auf Selbstverteidigung (die Basis aller rechtlichen Handlungen) absprechen, um den nun hilflosen festgenommenen Aggressor einzusperren und ihn einer Gehirnwäsche zu unterziehen.

Da sie mit der Bestrafung der Person, der Geißelung des Körpers und vielleicht sogar der Barmherzigkeit der grausamen physischen Folter nicht zufrieden sind, streben die Rehabilitierer die Zerstörung der Werte und Motivation, das heißt, die Vernichtung des Ichs an. In einer blumigeren aber wohlverdienten Sprache ausgedrückt, wollen sie *die Seele* des gefassten Aggressors *verschlingen*!

verantwortlich ist. Was geht es außerdem irgendjemand anderes an, was man denkt? Das Wichtige ist, was der Aggressor tut. Gedanken sind keine Handlungen; zumindest in den Gedanken bleibt die Anarchie absolut.<sup>22</sup>

Wenn du geschockt aufschrickst und siehst, dass ich durch dein Fenster gekracht bin, und dann sichergestellt habe, dass alle weiterlebten, dann interessiert es dich nicht besonders, ob ich gestolpert bin und durch das Fenster fiel, während ich vorbeilief, oder ob ich aufgrund einer irrationaler Wut hindurch gesprungen bin oder ob es ein überlegter Plan war, um Sicherheitskräfte auf der anderen Seite der Strasse von einem Bankraub abzulenken. Was du willst, ist dass dein Fenster schnell geflickt wird (und die Unordnung beseitigt wird). *Was ich denke ist nicht relevant für deine Restauration.* Es kann in der Tat gezeigt werden, dass sogar der kleinste Energieaufwand zu diesem Thema pure Verschwendung ist. Die Motivation – oder die *vermutete* Motivation, welche alles ist, was wir wissen können<sup>22</sup> – kann für die Aufdeckung relevant sein, oder wenn man die Plausibilität der Aktion des Aggressors einem Schlichter beweisen will, wenn es zwei gleichwahrscheinliche Verdächtige gibt, aber das Wichtige für die Gerechtigkeit – so wie sie der Libertäre sieht – ist, dass das Opfer in einen Zustand zurückgesetzt wird, welcher so identisch wie möglich ist, wie der vor dem Schaden. Lassen wir Gott oder das Gewissen die „schuldigen Gedanken“ bestrafen.<sup>23</sup>

Ein anderer Einwand meldete Bedenken darüber an, was mit Gewaltinitiatoren gemacht werden soll, die ihre Schuld (dem Einzelnen gegenüber, *nicht* der „Gesellschaft“ gegenüber) beglichen haben und „frei“ sind, es nochmals zu versuchen – mit größerer Erfahrung. Wie soll die Rückfälligkeit, die etwas weit verbreitetes in einer etatistischen Gesellschaft ist, gehandhabt werden?

Sobald jemand als Aggressor bekannt ist, wird er wahrscheinlich stärker überwacht, und an den Aggressor wird zuerst gedacht, wenn eine ähnliche Straftat ausgeübt wird. Und während Arbeitslager in einigen extremen Fällen genutzt werden können, um Reparationszahlungen zu machen, werden die meisten Aggressoren in relativer Freiheit weiterhin arbeiten können. Somit wird es keine „Institutionen zur besseren Erlernung von Verbrechen“ geben, um Aggression zu lehren und zu fördern.

Das Unterscheidungsmerkmal eines höchsteffektiven und genauen Systems zur Urteilssprechung und Beschützung wird sein, dass es einen Bruchteil der Zeit, der Gedanken und des Gelds der Einzelperson einnehmen wird. Dann kann man auch sagen, dass wir längst nicht 99% einer agoristischen Gesellschaft porträtiert haben. Was ist mit der Elimination der Selbstzerstörung (mit welcher sich der Libertarismus überhaupt nicht beschäftigt), Weltraumerforschung und Weltraumbesiedlung, Lebensverlängerung, Intelligenzerhöhung, interpersonelle Beziehungen und ästhetische Variationen? Es kann und *muss* nur gesagt werden, dass, während der momentane Mensch die Hälfte oder mehr seiner Zeit dafür aufbringen muss, dem Staat zu dienen oder sich ihm zur Wehr setzen, diese Zeit-Energie (physikalische Definition der Handlung) für alle anderen Aspekte der Selbstverbesserung und der nutzbar Machung der Natur verfügbar sein wird. Man braucht in der Tat eine zynische Sicht der Menschheit, um sich irgendetwas anderes als eine reichere, glücklichere Gesellschaft vorzustellen.

---

<sup>22</sup> Sollte die Telepathie je entdeckt und praktisch nutzbar werden, *könnte* man zumindest das Motiv und die Absicht untersuchen; die einzige Anwendung in einem agoristischen System wäre trotzdem nur bei Gnadengesuchen – Gnade zu weiteren Unkosten für das Opfer. Diese Fußnote ist auch für den folgenden Paragraph relevant, weshalb sie zweimal gekennzeichnet ist.

<sup>23</sup> Wo die „Bestrafung“ angefangen hat, ist eine gute Frage. Das Konzept ist nur auf Sklaven anwendbar, die nichts zu verlieren haben außer das Ausbleiben von Schmerz, auf die äußerst Wertlosen, wenn solche existieren, und auf sehr junge Kinder, welche unfähig sind, Restaurationszahlungen zu machen und als zu wenig verantwortungsvoll erachtet werden, um Schuld zu übernehmen. Eine primitive Wirtschaft hätte natürlich viel zu viele Probleme mit Rationalität und Technologie, um eine vertrauenswürdige Aufdeckung und Wertmessung vorzunehmen.

Einige primitive Gesellschaften wie die Iren, die Isländer und die Ibos führten trotzdem Systeme zur Rückzahlung ein, um die Rache zu verbessern – und entwickelten sich unverzüglich zu Quasianarchien.

Dies ist also ein Grundriss für unser Ziel und eine detaillierte Beschreibung oder ein vergrößerter Fokus auf den Aspekt der Gerechtigkeit und den Schutz. Wir haben das „hier“ und das „dort.“ Nun also zum Weg – Gegenwirtschaft.

### III. Gegenwirtschaft: Unsere Mittel

Nachdem wir unsere Vergangenheit und etatistische Gegenwart genau beschrieben haben und einen flüchtigen Blick einer viel besseren Gesellschaft erhascht haben, die mit dem heutigen Verständnis und der heutigen Technologie erreichbar ist – und keine Veränderung in der menschlichen Natur benötigt –, kommen wir nun zum entscheidenden Teil des Manifests: wie gelangen wir von hier nach dort? Die Antwort teilt sich natürlicherweise – oder vielleicht unnatürlicherweise – in zwei Aspekte. Ohne Staat wäre die Unterscheidung in eine *Mikroebene* (Manipulation eines Einzelnen durch sich selber und seine Umgebung – inklusive den Markt) und eine *Makroebene* (Manipulation von Kollektiven) höchstens eine interessante statistische Übung mit gewissem geringem Bezug für Marketingagenturen. Eine Person mit höchst fortgeschrittenem Anstand kann trotzdem den Wunsch haben, die *sozialen* Konsequenzen seines oder ihres Handelns zu verstehen, sogar wenn es niemandem anderem schadet.

Mit einem Staat, welcher jede Handlung verdirbt und unseren Geist mit unverdienter Schuld beschmutzt, wird es äußerst wichtig, dass wir die sozialen Konsequenzen unserer Handlungen verstehen. Wenn wir zum Beispiel keine Steuern zahlen und damit davon kommen, wem wird damit geschadet: uns? dem Staat? den Unschuldigen? Die libertäre Analyse zeigt uns, dass der *Staat* für jeden Schaden gegenüber Unschuldigen verantwortlich ist, welchen er dem „egoistischen Steuerhinterzieher“ anlastet; und die „Dienste“, welche der Staat „liefert“ sind illusorisch. Aber selbst dann muss es mehr geben als einsamer, klug verdeckter Widerstand oder „auszusteigen“? Wenn eine politische Partei oder eine revolutionäre Arme für die libertären Ziele unangebracht und kontraproduktiv sind, welche kollektive Handlung funktioniert dann?

Die Antwort heißt *Agorismus*.

Es ist möglich, praktisch und sogar profitabel große Teile der Menschheit von einer etatistischen Gesellschaft in die Agora zu führen. Das ist, im tiefsten Sinn, die wahre revolutionäre Aktivität und wird im nächsten Kapitel behandelt werden. Aber um die *Makroantwort* zu verstehen, müssen wir zuerst die *Mikroantwort* skizzieren.<sup>24</sup>

Die Funktion der Pseudowissenschaft der Establishment-Volkswirtschaftslehre ist, noch mehr als Vorhersagen für die herrschende Klasse zu machen (wie die Wahrsager des Römischen Imperiums), die beherrschte Klasse darüber hinters Licht zu führen und zu verwirren, wohin ihr Wohlstand geht und wie er ihnen weggenommen wird. Eine Erklärung wie die Leute ihr Reichum und ihr Eigentum vor dem Staat schützen können ist dann die Gegen-Establishment-Volkswirtschaftslehre, oder kurz *Gegenvolkswirtschaftslehre*.<sup>25</sup> Die tatsächlichen menschlichen Handlungen, welche dem Staat entkommen, ihm ausweichen oder sich ihm widersetzen, sind die gegenwirtschaftlichen Aktivitäten.

Um alle oder sogar nur einen signifikant brauchbaren Teil der *Gegenvolkswirtschaftslehre* auszuarbeiten und zu beschreiben, würde mindestens einen eignen vollen Band benötigen.<sup>26</sup> Hier wird nur soviel skizziert, damit für das Verständnis des Rests des Manifests gesorgt ist.

Von einer agoristischen Gesellschaft zu einer etatistischen zu gelangen, sollte anstrengende Arbeit sein, entsprechend dem Pfad von hochnegativer Entropie in der Physik. Warum sollte man, sobald man in einer gut funktionierenden freien Gesellschaft lebt und diese versteht, wünschen, zu

---

<sup>24</sup> *Mikro* und *makro* sind Begriffe der heutigen Establishment-Volkswirtschaftslehre. Während die *Gegenwirtschaft* ein Teil des *Agorismus* ist (bis der Staat verschwunden ist), beinhaltet der *Agorismus* sowohl die *Gegenwirtschaft* in der Praxis und den *Libertarismus* in der Theorie. Da diese Theorie ein Bewusstsein der Konsequenzen von groß angelegter *Gegenwirtschaft* in der Praxis beinhaltet, werde ich *agoristisch* im Makrosinn und *gegenwirtschaftlich* im Mikrosinn benutzen. Da die Unterscheidung in sich selber verschwommen ist, werden ein gewisses Übergreifen und eine gewisse Auswechselbarkeit eintreten.

<sup>25</sup> Der Begriff „*Gegenwirtschaft*“ entstand im gleichen Sinn wie der Begriff „*Gegenkultur*“, damit ist nicht mehr *Antiwirtschaft* gemeint, wie mit *Gegenkultur* *Antikultur* gemeint war.

<sup>26</sup> Dieser Band, *Gegenvolkswirtschaftslehre* (das Buch), wurde begonnen und sollte 1981 fertig werden um 1982 auf dem einem oder anderen Weg veröffentlicht zu werden, so wie es der Markt will!

*Bemerkung zur vierten Auflage:* SEK3 starb bevor er sein *magnum opus* vollenden konnte, aber KoPubCo ist momentan daran, jene Teile, die von seinem Manuskript existieren, für die Publikation in naher Zukunft vorzubereiten.

einer Gesellschaft mit systematischer Nötigung, Plünderung und Angst zurückzukehren? Ignoranz und Irrationalität unter den Kenntnisreichen und Rationalen auszustreuen, ist fast unmöglich; das zu verwirren, was bereits klar verstanden wird, ist nahezu unmöglich. Die agoristische Gesellschaft sollte ziemlich stabil relativ zum Verfall sein, jedoch sehr offen für Verbesserungen.

Gehen wir zurück in der Zeit, spielen wir den Film rückwärts ab, von der agoristischen Gesellschaft zur heutigen etatistischen Gesellschaft. Was würde uns dabei erwarten?

Etatistische Nester, zumeist territorial zusammenhängend, da der Staat regionale Monopole erfordert, würden zuerst auftreten. Die verbleibenden Opfer werden sich mehr und mehr über die wundervolle freie Welt um sie herum bewusst und „verdunsten“ aus diesen Nestern. Grosse Syndikate von Marktschutzagenturen grenzen den Staat ein, indem sie jene verteidigen, welche sich für eine Schutzversicherung angemeldet haben. Am wichtigsten ist, dass jene außerhalb der etatistischen Nester oder Subgesellschaften eine agoristische Gesellschaft genießen, abgesehen davon, dass die Versicherungsprämien höher sind und man ein wenig darauf achten muss, wohin man reist. Die Agoristen könnten zu diesem Zeitpunkt neben den Etatisten existieren und eine isolationistische „Außenpolitik“ aufrecht erhalten, da die Kosten einer Invasion der etatistischen Subgesellschaften und deren Befreiung höher wären, als der augenblickliche Ertrag (außer der Staat startet einen totalen letzten Angriff), aber es gibt keinen echten Grund anzunehmen, dass die verbleibenden Opfer die Wahl treffen würden, unterdrückt zu bleiben, wenn die libertäre Alternative so sichtbar und zugänglich ist. Die Gebiete des Staats sind wie eine übersättigte Lösung, die sich im nächsten Moment in Anarchie niederschlägt.

Wenn wir einen weiteren Schritt zurückgehen, finden wir die Situation genau umgekehrt. Wir finden größere Sektoren der Gesellschaft unter dem Etatismus und kleinere, welche so agoristisch wie möglich leben. Es gibt jedoch einen sichtbaren Unterschied: die Agoristen müssen nicht territorial zusammenhängend sein. Sie können irgendwo leben, obwohl sie dazu *tendieren* werden, sich mit ihren agoristischen Gefährten zusammenzuschließen, nicht nur wegen sozialer Verstärkung, sondern auch aus Bequemlichkeit und wegen des profitablen Handels. Es ist immer sicherer und profitabler, mit vertrauenswürdigeren Kunden und Lieferanten zu handeln. Die Tendenz ist, dass der Zusammenschluss zwischen mehr agoristischen Einzelpersonen und eine Abtrennung mit mehr etatistischen Elementen stattfindet. (Diese Tendenz ist nicht nur theoretisch stark; sie existiert auch in der heutigen rudimentären Praxis.) Einige einfach beschützbare Territorien, möglicherweise im Weltall oder auf Inseln im dem Ozean (oder unter Wasser) oder in „Großstadtghettos“, können fast komplett agoristisch sein, da der Staat dort unfähig ist, sie zu zerstören. Aber die meisten Agoristen werden innerhalb von Gebieten leben, welche der Staat für sich beansprucht.

Es wird ein Spektrum für den Grad an Agorismus in den meisten Einzelpersonen geben, wie es schon heute existiert, mit einigen, welche davon profitieren, dass der Staat höchst etatistisch ist, und einigen, die sich der agoristischen Alternative vollkommen bewusst sind und kompetent genug sind, um möglichst frei zu leben, und der Rest ist in der Mitte mit unterschiedlichen Graden an Verwirrung.

Schlussendlich gehen wir soweit zurück, wo nur eine Handvoll den Agorismus verstehen und die Mehrheit von der Existenz des Staats einen illusorischen Gewinn empfinden, oder unfähig sind, eine Alternative wahrzunehmen, und die Etatisten selber: der Regierungsapparat und die Klasse, welche dadurch definiert wird, dass sie einen neuen Gewinn erzielen, wenn der Staat in den Markt interveniert.<sup>27</sup>

Das ist eine Beschreibung unserer momentanen Gesellschaft. Wir sind „zu hause.“

Bevor wir die Fahrt umkehren und den Pfad vom Etatismus zum Agorismus beschreiben, werfen wir mit Hilfe unserer neu erlangten agoristischen Wahrnehmung einen Blick auf unsere momentane Gesellschaft. So wie ein Reisender, der heimkehrt und die Dinge mit dem, was er oder sie von fremden Ländern und Lebensweisen gelernt hat, in einem neuen Licht sieht, können wir neue Einsichten über unsere momentanen Umstände erlangen.

<sup>27</sup> Diese Klasse wurde in der Vergangenheit herrschende Klasse, Machtelite oder Verschwörung genannt, je nach dem, ob die Analyse einen marxistischen, liberalen oder einem Bircher-Hintergrund hatte. Die Begriffe werden abwechselnd gebraucht, um die Gemeinsamkeit der Bezeichnungen aufzuzeigen.

Abgesehen von einigen aufgeklärten Neulibertären, welche in den liberaleren etatistischen Gebieten um den Globus toleriert sind („Tolerierung“ existiert zu dem Grad der Kontaminierung des Etatismus durch den Libertarismus), nehmen wir jetzt etwas anderes wahr: eine große Anzahl von Leuten, die auf agoristische Art und Weise handeln, jedoch mit geringem Verständnis jeglicher Theorie, welche aber die Mittel haben, dem Staat zu entkommen, ihm auszuweichen oder sich ihm zu widersetzen. Sicherlich stellen diese ein viel versprechendes Potential dar?

In der Sowjetunion, einer Bastion des Erzetatismus und einer fast komplett kollabierten „offiziellen“ Wirtschaft, versorgt ein riesiger Schwarzmarkt die Russen, Armenier, Ukrainer und andere mit allem, von Nahrungsmitteln über Fernseherreparaturen zu offiziellen Papieren und Begünstigungen von der herrschenden Klasse. Wie die *Manchester Guardian Weekly* berichtet, ist Birma ein fast totaler Schwarzmarkt und die Regierung ist auf eine Armee, Polizei und einige umherstolzierende Politiker reduziert. Zu unterschiedlichen Graden trifft das auf fast alle Zweit- und Drittweltländer zu.

Was ist mit der „Ersten“ Welt? In den sozialdemokratischen Ländern ist der Schwarzmarkt kleiner, weil der „weiße Markt“ von legal akzeptierten Markttransaktionen größer ist, aber ersterer ist trotzdem ziemlich markant. Italien hat zum Beispiel ein „Problem“ mit einem großen Teil seines öffentlichen Diensts, welcher offiziell von 7.00 bis 14.00 Uhr arbeitet, jedoch inoffiziell „Schwarzgeld“ verdient, indem an verschiedenen Anstellungen während des Rests des Tags gearbeitet wird. Die Niederlande haben aufgrund der starken Regulierungen im Wohnungswesen einen großen Schwarzmarkt in dieser Industrie. Dänemark hat eine so große Steuerhinterziehungsbewegung, dass jene von dieser Bewegung, die von der Politik verführt wurden, die zweitgrößte Partei gebildet haben. Und dies sind nur die größten Beispiele, welche die Presse zu behandeln gewillt ist. Währungskontrollen werden wild umgangen; in Frankreich wird zum Beispiel angenommen, dass jeder ein großes Goldversteck hat, und Ausflüge in die Schweiz für mehr als nur zum Wandern und Skifahren sind an der Tagesordnung.

Um den Umfang dieser gegenwirtschaftlichen Aktivität richtig einzuschätzen, muss man die relativ freien „kapitalistischen“ Wirtschaften betrachten. Werfen wir einen Blick auf die schwarzen und grauen Märkte<sup>28</sup> in Nordamerika und erinnern wir uns daran, dass dies das Beispiel mit der geringsten Aktivität in der heutigen Welt ist.

Gemäß dem American Internal Revenue Service gehören mindestens zwanzig Millionen Menschen der „Untergrundwirtschaft“ von Steuerflüchtlern, die Bargeld benützen, um die Entdeckung von Transaktionen oder Tauschen zu verhindern. Millionen bewahren ihr Geld in Form von Gold oder in ausländischen Konten auf, um der versteckten Besteuerung durch Inflation zu entgehen. Millionen von „illegalen Ausländern“ werden gemäß dem Immigration and Naturalization Service beschäftigt. Millionen weitere handeln mit oder konsumieren Marihuana, Kokain oder andere verbotene Drogen, inklusive Lätiril, Tryptophan, Anti-AIDS-Medikamente und verbotene medizinische Stoffe.

---

<sup>28</sup> Während einigen nötigen Handlungen wie Mord und Diebstahl oftmals das Etikett „Schwarzmarkt“ zugewiesen wird, ist die große Mehrheit des „organisierten Verbrechens“ vollkommen legitim für einen Libertären, manchmal jedoch unschmackhaft. Die Mafia ist zum Beispiel kein Schwarzmarkt sondern funktioniert als *Regierung* über einige Teile des Schwarzmarkts, indem sie Schutzgeld (Steuern) von ihren Opfern einsammelt und ihre Kontrolle durch Exekutionen und Prügel durchsetzt (Strafverfolgung), und sogar Kriege führt, wenn ihr Monopol gefährdet ist. Diese Handlungen werden hier als *roter Markt* betrachtet, um sie von den moralischen Handlungen des Schwarzmarktes, wie er im Weiteren diskutiert wird, zu differenzieren. Kurz gesagt ist der „Schwarzmarkt“ alles Gewaltlose, was vom Staat verboten wird und trotzdem ausgeführt wird.

Mit dem „grauen Markt“ werden hier jene Taten gemeint, bei welchen mit Gütern und Diensten gehandelt wird, die selber nicht illegal sind, aber auf illegale Weise beschafft oder verteilt werden. Ein großer Teil von dem, welcher „Wirtschaftskriminalität“ genannt wird, fällt unter diese Kategorie und wird von einem großen Teil der Gesellschaft belächelt.

Wo man den Schnitt zwischen schwarzem und grauem Markt macht, beruht größtenteils auf dem Bewusstseinszustand, in welchem sich die Gesellschaft befindet. Der rote Markt ist klar abtrennbar. Mord fällt in die Kategorie des roten Markts; sich gegen einen Kriminellen – inklusive einen Polizisten – zu verteidigen (wenn der Staat Selbstverteidigung verbietet) fällt in die schwarze Kategorie in New York City und in die graue in Orange County.

Und dann sind noch alle, die „opferlose Straftaten“ verüben. Neben dem Drogenkonsum gibt es noch die Prostitution, die Pornographie, den Schmuggel, gefälschte Identifikationspapiere, Glücksspiele, und verbotene sexuelle Handlungen zwischen einwilligenden Erwachsenen. Achtlos der „Reformbewegungen“, welche versuchen, politische Akzeptanz für diese Handlungen zu erlangen, hat die Bevölkerung entschieden, *jetzt zu handeln* – und damit schaffen sie eine Gegenwirtschaft.

Aber damit hört es noch nicht auf. Seit die Geschwindigkeitslimite von 55 Meilen pro Stunde auf Bundesebene erlassen wurde, wurden die meisten Amerikaner zu gegenwirtschaftlichen Fahrern. Die Lastwagenindustrie hat eine CB-Funk-Kommunikation entwickelt, um der staatlichen Durchsetzung dieser Regulierung zu entgehen. Für die Unabhängigen, welche mit 75 Meilen pro Stunde vier Fahrten machen können, ist gegenwirtschaftliches Fahren eine Frage des Überlebens, da sie mit 55 Meilen pro Stunde nur drei Fahrten machen könnten.

Die alte Gewohnheit des Schmuggelns gedeiht heute von Bootladungen voll mit Marihuana über ausländische Anwendungen mit hohen Gebühren und Lastwagenladungen voll mit Menschen aus weniger entwickelten Ländern, zu Touristen, welche ein bisschen mehr in ihr Gepäck verstauen und dies den Zollbeamten nicht mitteilen.

Fast jeder macht irgendwelche Falschangaben oder Irreleitungen in seinem Steuerformular, Zahlungen für Dienste, über die nicht buchgeführt wird, ungemeldeter Handel mit Verwandten oder illegale Sexualstellungen mit seinem Partner.

Zu einem gewissen Maß ist also jeder ein Gegenwirtschaftler! Und das ist durch die libertäre Theorie vorhersehbar. Für fast jeden Aspekt der menschlichen Handlungen gibt es etatistische Gesetze, welche die Handlungen verbieten, regulieren oder kontrollieren. Diese Gesetze sind so zahlreich, dass die „Libertäre“ Partei den Staat innerhalb eines Millenniums nicht bedeutsam abschaffen würde (ganz zu schweigen vom Mechanismus selber!), wenn sie jede neue Gesetzgebung verhindern würde und rasch zehn oder zwanzig Gesetze pro Session abschaffen würde!<sup>29</sup>

Der Staat ist offensichtlich unfähig seine Erlasse durchzusetzen. Trotzdem existiert der Staat weiterhin. Und wenn jeder auf irgendeine Weise gegenwirtschaftlich ist, wieso hat dann die Gegenwirtschaft die Wirtschaft noch nicht überwältigt?

Außerhalb von Nordamerika können wir den Effekt des Imperialismus anfügen. Die Sowjetunion hat in den 1930ern Unterstützung von den weiterentwickelten Staaten und eine große Anzahl von Gewaltinstrumenten während des Zweiten Weltkriegs bekommen. Sogar heute werden mit durch nichtrückzahlbare Darlehen subventioniertem „Handel“ das sowjetische und das neue chinesische Regime aufrechterhalten. Dieser Fluss von Kapital (oder *Antikapital*, da Wert zerstört wird) von beiden Blocks, hält die Regime, zusammen mit militärischer Hilfe, im Rest der Welt aufrecht. Aber dies erklärt nicht den nordamerikanischen Fall.

Was auf der ganzen Erde existiert und dem Staat erlaubt, weiterhin zu existieren, ist die *Guttheißung durch das Opfer*.<sup>30</sup> Jedes Opfer des Etatismus hat den Staat zu einem gewissen Grad verinnerlicht. Die jährliche Erklärung des Internal Revenue Service, dass die Einkommenssteuer auf „freiwilliger Folgsamkeit“ beruht, ist ironischerweise wahr. Würden die Steuerzahler die Blutversorgung komplett abstellen, würde der Vampirstaat hoffnungslos zugrunde gehen, seine unbezahlte Polizei und Armee würden fast sofort desertieren und das Monster abschwächen. Wenn jeder das „gesetzliche Zahlungsmittel“ für Gold und Güter in Verträgen und anderen Tauschen aufgeben würde, wäre es zweifelhaft, ob das Steuerwesen den modernen Staat überhaupt stützen könnte.<sup>31</sup>

<sup>29</sup> Somit würde eine „Libertäre“ Partei den Etatismus fortbestehen lassen. Ferner würde eine „Libertäre“ Partei alle unrechtmäßig erworbenen Gewinne der herrschenden Klasse beibehalten und die Vollstreckung und Ausführung des Staats aufrechterhalten.

<sup>30</sup> Danke, Ayn Rand, für diesen Satz.

<sup>31</sup> Obwohl dieses Thema in der libertären Literatur ausführlich behandelt ist, kennen viele trotzdem noch immer nicht die wahre Natur des Mechanismus der Inflation.

Kurz gesagt, ein Preisanstieg ist nur die Konsequenz der Inflation, die eine Erhöhung der Geldzufuhr ist. Viel schädlicher sind die Umverteilung von Reichtum und ihre Nebeneffekte, die die Wirtschaft durcheinander bringen. Der

Hier wird die staatliche Kontrolle der Bildung und der Informationsmedien, entweder direkt oder durch den Besitz durch die herrschende Klasse entscheidend. In früheren Tagen erfüllte die etablierte Priesterschaft die Funktion, den König und die Aristokratie rechtfertigen, die Beziehungen der Unterdrückung zu verwirren, und Flüchtigen und Verweigerern Schuld einzureden. Die Trennung von Religion und Staat hat diese Aufgabe der neuen intellektuellen Klasse (welche die Russen die *Intelligenzija* nannten) auferlegt. Einige Intellektuelle, welche ihre höchsten Werte beibehalten (wie es frühere abweichende Theologen und Kleriker taten), klären auf, anstatt zu verwirren, aber diese werden entlassen oder beschimpft und werden vom Staat und vom von ihm kontrollierten Einkommen ferngehalten. Dadurch wird das Phänomen des Abweichens und Revisionismus kreiert; und somit wird eine Einstellung des Antiintellektualismus unter der Bevölkerung kreiert, welche der Funktion des Hofintellektuellen misstrauen oder sie unvollständig verstehen.

Es sei bemerkt, wie anarchistische Intellektuelle unter jedem Staat attackiert und unterdrückt werden; und jene, die für eine Stürzung der momentanen herrschenden Klasse eintreten – auch um sie nur mit einer anderen zu ersetzen – werden verdrängt. Jene, welche Änderungen vorschlagen, die einige Begünstigungen des Staats eliminieren und andere hinzufügen, werden oftmals von den begünstigten Elementen der Höheren Kreise gelobt und von den potentiellen Verlierern attackiert.

Eine gemeinsame Eigenschaft der meisten abgehärteten Leute, die in Schwarzmärkte involviert sind, ist ihre Schuld. Sie möchten „ihr Bündel verdienen“ und zu der „ordentlichen Gesellschaft“ zurückkehren. Schmuggler und Prostituierte sehnen sich nach einem Tag, an dem sie wieder in der Gesellschaft akzeptiert werden – auch wenn sie eine unterstützende „Subgesellschaft“ von Ausgestoßenen bilden. Es gab jedoch Ausnahmen für dieses Phänomen des Verlangens nach Akzeptanz: die religiösen abweichenden Gesellschaft der 1700er, die politischen utopischen Gesellschaften der 1800er, und erst zuletzt die Gegenkultur der Hippies und der Neuen Linken. Sie waren überzeugt davon, dass ihre Subgesellschaft besser als der Rest der Gesellschaft war. Die ängstlichen Reaktionen ihnen gegenüber, die sie im Rest der Gesellschaft hervorriefen, war die Angst davor, dass sie richtig liegen könnten.

All diese Beispiele von selbstversorgenden Subgesellschaften scheiterten hauptsächlich aus einem Grund: Unwissen gegenüber der Volkswirtschaftslehre. Keine soziale Bindung, egal wie bewundernswert, kann den grundlegenden Leim der Gesellschaft überwinden – die Arbeitsteilung. Die Antimarktkommune trotz dem einzigen durchsetzbaren Gesetz – dem Gesetz der Natur. Die grundsätzliche organisatorische Struktur der Gesellschaft (jenseits der Familie) ist nicht die *Kommune* (oder der Stamm oder der erweiterte Stamm oder der Staat) sondern die *Agora*. Ganz gleich wie viele wollen, dass der Kommunismus funktioniert und sich ihm hingeben, er wird

---

Staat „kreiert“ Geld, welches an die erste Reihe von Nutznießern – große Bankiers, um ihre Auftraggeber in der Kriegsführung und dem Sozialwesen zu bezahlen – und an den öffentlichen Dienst, die zweite Reihe von Nutznießern umverteilt wird. Indem diese die Preise mit dieser ungestützten Kaufkraft nach oben schnellen lassen, erkennen alle anderen, dass sie nicht mehr imstande sind, soviel wie zuvor zu kaufen.

Die unerwartete Preiszunahme (die vorhergesehene Inflation wird vom Markt abgerechnet) signalisiert den Unternehmern, in Kapitalgüter für anwachsende Nachfrage zu investieren. Wenn der Konsum aufgrund der generell sinkenden Kaufkraft reduziert wird, erkennen diese Unternehmer, dass sie überinvestiert haben, und müssen mit Verlust verkaufen, Arbeitnehmer entlassen und Kapital liquidieren – eine Depression ist das Resultat. Der Staat wird vom Geschrei der arbeitslosen Arbeiter und fast bankrotten Kapitalisten oftmals dazu angetrieben, die Währungszufuhr erneut zu erhöhen, um die Wirtschaft zu „anzukurbeln“; das heißt, um einen erneuten illusorischen Boom zu erzeugen.

Unglücklicherweise muss erwartet werden, dass diese neue Injektion der Inflation erneut nicht funktioniert; somit muss sich eine noch stärkere Inflation ergeben. Der Zyklus, wenn er fortbesteht, würde zu einer Flucht-Inflation (Deutschland im Jahr 1923 ist ein klassisches Beispiel) und dem Zusammenbruch der Währung führen („Crack-Up Boom“ ist Mises' erläuternder Ausdruck).

Vorgeblich freimarktwirtschaftliche Ökonomen drängen den Staat dazu, die „bittere Pille der Depression zu nehmen“ (wie der Süchtige, der „abrupten Drogenentzug“ machen muss, damit er sich keine Überdosis gibt), um die Effekte der Geldinjektion auszuarbeiten und das System zu heilen. Es kann leicht erkannt werden, dass dies stark konservativ ist, da dadurch der Etatismus aufrechterhalten wird.

Eine viel bessere Lösung wäre es, wenn die Leute das staatliche deckungslose Papiergeld zu Gunsten von Wechselmedien aufgeben würden, die von der Gefahr der staatlichen Inflation nicht betroffen sind, wie zum Beispiel Gold, Silber, Güter oder besser gedeckte fremde Währungen, um den Zusammenbruch zu beschleunigen.

scheitern. Sie können den Agorismus mit großer Anstrengung unendlich lange zurückhalten, aber wenn sie loslassen, wird der „Fluss“ oder die „unsichtbare Hand“ oder der „Trend der Geschichte“ oder der „Anreiz des Profits“ oder „zu tun was natürlich kommt“ oder die „Spontaneität“ die Gesellschaft unaufhaltsam näher zur puren Agora führen.

Warum ist der Widerstand gegenüber letztentlichem Glück so stark? Psychologen haben dies behandelt, seit sie mit ihrer embryonale Wissenschaft begonnen haben. Aber wir können mindestens zwei vage Antworten geben, wenn es um sozioökonomische Fragen geht: Internalisierung der Antiprinzipien (jene, welche Prinzipien zu sein scheinen, jedoch in der Tat dem Naturgesetz entgegengesetzt sind) und der Widerstand der etablierten Interessen.

Jetzt können wir klar sehen, was benötigt wird, um eine libertäre Gesellschaft hervorzubringen. Einerseits benötigen wir die Aufklärung der libertären Aktivisten und die Anhebung des Bewusstseins der Gegenwirtschafter zu einem libertären Verständnis und gegenseitiger Unterstützung. „Wir haben recht, wir sind besser, wir sind auf einem moralischen, konsequenten Weg überlegen *und* wir bringen eine bessere Gesellschaft hervor – zu unseren Gunsten *und* zu Gunsten der anderen“, unsere gegenwirtschaftlichen „Zusammenstosstruppen“ mögen zustimmen.

Es sei bemerkt, dass libertäre Aktivisten, welche selber keine vollkommene Gegenwirtschaft ausüben, kaum überzeugend sind. „Libertäre“ politische Kandidaten untergraben alles (wertvolle) was sie sagen durch das, was sie tun; einige Kandidaten waren sogar in Steuerbüros und Verteidigungsdepartements angestellt!

Andererseits müssen wir uns gegen die etablierten Interessen verteidigen, oder zumindest die Unterdrückung durch sie so stark wie möglich verringern. Wenn wir Reformen als kontraproduktiv scheuen, wie werden wir das erreichen?

Eine Möglichkeit ist, dass wir mehr und mehr Leute in die Gegenwirtschaft bringen und die für den Staat verfügbare Beute verkleinern. Aber Ausweichen allein genügt nicht; wie schützen wir uns und wie schlagen wir sogar zurück?

Langsam aber bestimmt bewegen wir uns auf die freie Gesellschaft zu und machen aus Gegenwirtschaftern Libertäre und aus Libertären Gegenwirtschafter, um schlussendlich die Theorie und die Praxis zu vereinen. Die Gegenwirtschaft wird wachsen und sich zum nächsten Schritt ausbreiten, den wir in unserer Rückwärtsreise gesehen haben, mit einer immer größeren agoristischen Subgesellschaft, die in die etatistische Gesellschaft eingebettet ist. Einige Agoristen könnten sich sogar in sichtbaren Bezirken und Ghettos verdichten und auf Inseln oder in Weltraumkolonien die Überhand haben. Zu diesem Zeitpunkt wird die Frage des Schutzes und der Verteidigung wichtig.

Indem wir unser agoristisches Modell (Kapitel II) benutzen, können wir sehen, wie sich die Schutzindustrie entwickeln muss. Erstens, wieso lassen sich Leute *ohne* Schutz auf die Gegenwirtschaft ein? Der Erfolg für das Risiko, welche sie auf sich nehmen, ist größer als der erwartete Verlust. Diese Aussage ist natürlich für jede ökonomische Aktivität wichtig, aber für die Gegenwirtschaft muss es speziell betont werden:

Das fundamentale Prinzip der Gegenwirtschaft ist Risiko gegen Ertrag zu tauschen.<sup>32</sup>

---

<sup>32</sup> Ein Beispiel, welches erklärt, wie das funktioniert, könnte hilfreich sein. Nehmen wir an, dass ich eine Schmuggelware empfangen und verkaufen oder eine Steuer umgehen oder eine Regulierung missachten möchte. Nehmen wir an, dass ich pro Transaktion \$100'000 verdienen könnte.

Indem ich Regierungszahlen betreffend der Aufdeckungswahrscheinlichkeit benutze, und diese stets zugunsten des Staats übertreibe, da dieser schlicht nicht *wissen* kann, mit wie viel wir davongekommen sind, finde ich eine Aufdeckungswahrscheinlichkeitsrate von 20%. Man kann dann die Prozentzahl jener Fälle herausfinden, die vor Gericht kommen und die Prozentzahl jener, bei denen es trotz eines guten Anwalts zu einer Verurteilung kommt. Nehmen wir an, dass es 25% vor Gericht schaffen und es in 50% der Fälle zu einer Verurteilung kommt. (Letztere Zahl ist hoch, aber wir geben die involvierten Gerichtsgebühren dazu, damit sogar eine Entscheidung, die einen Verlust der Gerichtskosten involvieren aber ein Freispruch ist, noch immer ein „Verlust“ ist.) Somit übernehme ich ein Risiko von

Je höher der erwartete Profit ist, desto größer ist das Risiko, welches auf sich genommen wird. Es sei bemerkt, dass wenn das Risiko verringert wird, viel mehr versucht und erreicht wird – sicherlich ein Anzeichen dafür, dass eine freie Gesellschaft viel wohlhabender ist als eine unfreie.

Das Risiko kann verringert werden, indem Sorgfalt, Vorsicht und Sicherheit (Schlösser und Geheimverstecke) verstärkt werden, und indem man einer geringeren Anzahl an Personen mit höherer Vertrauenswürdigkeit vertraut. Letzteres zeigt eine Bevorzugung, mit Mitagoristen zu handeln, und es zeigt einen starken ökonomischen Anreiz für die Bindung einer agoristischen Subgesellschaft und den Anreiz zu rekrutieren oder die Rekrutierung zu unterstützen.

Gegenwirtschaftliche Unternehmer haben den Anreiz, bessere Sicherheitseinrichtungen, Verstecke, Anleitungen zur Umgehung und zur Überprüfung von potentiellen Kunden und Versorgern für andere gegenwirtschaftliche Unternehmer anzubieten. Und somit ist die Gegenwirtschaftliche Schutzindustrie geboren.

Während sie wächst, könnte sie beginnen, indem sie gegen „Ausbrüche“ versichert, indem sie die gegenwirtschaftlichen Risiken weiter verringert und das gegenwirtschaftliche Wachstum beschleunigt. Dann könnte sie Wachen und bewachte Gebiete zur sicheren Verwahrung mit Alarmsystemen und hochtechnologischen Verschleierungsmechanismen anbieten. Wachen gegen echte Kriminelle (abgesehen vom Staat) könnten angeboten werden. Heute haben schon viele Wohn-, Geschäfts- und sogar Minderheitsgebiete private Patrouillen, da sie es aufgegeben haben, auf den vermeintlichen Schutz des Eigentums durch den Staat zu vertrauen.

Währenddessen könnte das Risiko des Vertragsbruchs zwischen gegenwirtschaftlichen Händlern durch Schlichtung verringert werden. Dann werden die Schutzagenturen damit beginnen, Vertragsvollstreckung zwischen Agoristen anzubieten, obwohl der stärkste „Strafvollstrecker“ in den Anfangsstadien der Staat sein wird, welchem jeder den andern ausliefern kann. Diese Handlung wird aber schnell darin resultieren, dass man aus der Subgesellschaft ausgeschlossen wird; somit wird ein interner Vollstreckungsmechanismus geschätzt werden.

In den finalen Stadien werden die gegenwirtschaftlichen Transaktionen mit Etatisten durch die Schutzagenturen durchsetzbar sein und die Agoristen werden gegen die Kriminalität des Staats geschützt sein.<sup>33</sup>

Zu diesem Zeitpunkt haben wir den endgültigen Schritt vor dem Erreichen einer libertären Gesellschaft erreicht. Die Gesellschaft wird in große unangetastete agoristische Gebiete und etatistische Sektoren eingeteilt sein. Und wir stehen auf der Schwelle zur Revolution.

---

2.5% (.20 x .25 x .50 = 0.025). Dies ist für die meisten echten Fälle *hoch*.

Nehmen wir an, dass meine maximale Strafe \$500'000 oder fünf Jahre Gefängnis – oder beides – ist. Exklusive meiner gegenwirtschaftlichen Transaktionen (man kann sie sicherlich nicht zählen, wenn man darüber entscheidet, ob man sie tätigt oder nicht), könnte ich \$20'000 pro Jahr verdienen, damit ich weitere \$100'000 verlieren könnte. Es ist sehr schwierig, fünf Jahren Einkerkelung einen Wert zuzuschreiben, aber zumindest in unserer momentanen Gesellschaft ist es nicht viel schlimmer als andere Institutionalisierung (Schule, Armee, Spital) und die Gegenwirtschaftler werden wenigstens nicht mit Schuld oder Reue geplagt.

Somit wäge ich einen Verlust von 2.5% von \$600'000 oder \$15'000 und fünf Jahre gegen einen Gewinn von \$100'000 ab! Und ich könnte mich leicht für \$14'000 (oder weniger) versichern, um alle Kosten und Strafen zu bezahlen! Kurz, es funktioniert.

<sup>33</sup> Es sollte möglicherweise explizit bemerkt werden, dass Unternehmen in der Gegenwirtschaft ziemlich groß werden könnten. Ob „Lohnarbeiter“ anstelle von „unabhängigen Auftragnehmern“ für alle Produktionsschritte existieren würden oder nicht, ist diskutabel, aber dieser Autor empfindet das ganze „Arbeiter-Boss-Konzept“ als ein Überbleibsel des Feudalismus und nicht, wie Marx behauptet, etwas Fundamentales des „Kapitalismus.“ Natürlich ist jedoch der Kapitaletatismus das Gegenteil von dem, wofür der Libertäre eintritt.

Ferner könnten heute sogar große Unternehmen teilweise gegenwirtschaftlich werden und einen Teil im „weißen Markt“ lassen, um die Regierungsbeauftragten zu befriedigen und einen kleinen Teil an Steuern zahlen und eine kleine Nummer an Angestellten melden. Der Rest des Betriebs würde (und tut es oftmals schon) ohne Bilanzführung expandieren, mit unabhängigen Auftragnehmern, welche das fertige Produkt liefern, betreuen und vertreiben. Niemand, kein Unternehmen, kein Arbeiter und kein Unternehmer *muss* im weißen Markt sein.

## **IV. Revolution: Unsere Strategie**

Unser Zustand wurde analysiert, unser Ziel erkannt, der Mechanismus genau erklärt und eine Reihe von Pfaden entworfen. Wenn wir schlicht selber die Gegenwirtschaft anwenden, uns betreffend dem Libertarismus bilden und andere durch Worte und Taten informieren, werden wir unsere libertäre Gesellschaft erreichen. Dies ist gewiss für die meisten Leute ausreichend und mehr kann nicht erwartet werden. Kein Neulibertärer sollte je einen anderen libertären Gegenwirtschafter beschimpfen, welcher nicht mehr tut. Sie sind Agoristen und werden eines Tages dahin kommen.

Aber selbst diese simplen Agoristen möchten vielleicht etwas zu den Unternehmern beitragen, welche sich darin spezialisieren, die Bewegung vom Etatismus zur agoristischen Gesellschaft zu beschleunigen. Und andere, welche die ansteigende Inflation erkennen, welche zum wirtschaftlichen Kollaps führen oder die Wolken des Kriegs um sich scharen, möchten etwas dagegen *tun*. Schlussendlich müssen die Gegenangriffe des Staats bekämpft werden, welche die agoristische Subgesellschaft untergraben und Libertäre auf falsche Fährten locken. Diese Aufgaben definieren das Feld für den Neulibertären Aktivisten.<sup>34</sup>

Noch einmal sei gesagt, dass für jene, welche ihre Leben so frei wie möglich führen wollen und sich mit anderen Gleichgesinnten vereinigen wollen, ist der gegenwirtschaftliche Libertarismus ausreichend. Mehr wird nicht benötigt.

Aber für jene, die in welcher Weise sie auch immer diese heroischen Unternehmer unterstützen wollen, die sich darin spezialisieren, Mitarbeiter für die Agora zu werben, die vom Staat verursachten Katastrophen behandeln möchten, und die Etatisten innerhalb und außerhalb bekämpfen wollen, braucht es eine Richtschnur, um jene, welche „etwas wertvolles tun“, von jenen, die nichts Konstruktives tun, und jenen, die in der Tat kontraproduktiv (also konterrevolutionär) für das Erreichen von mehr Freiheit sind, zu trennen. Und für jene wie dieser Autor, welche für die Freiheit alles tun würden und ihr ihr Lebenswerk widmen wollen, ist eine Strategie notwendig. Es folgt also die neulibertäre Strategie.<sup>35</sup>

Der neulibertäre Aktivist muss bedenken, dass tatsächliche Verteidigung gegen den Staat unmöglich ist, bis die Gegenwirtschaft Syndikate von Schutzagenturen erzeugt hat, welche genügend groß sind, um sich gegen die Reste des Staats zu verteidigen. Dies wird erst in der „Übergangsphase“ zwischen dem dritten und vierten Schritt zurück vom Etatismus zum Agorismus eintreten (Kapitel III).

Jeder Schritt vom Etatismus zum Agorismus benötigt eine andere Strategie; Taktiken werden sich sogar innerhalb jedes Schritts unterscheiden. Es gibt *einige* Regeln, die auf alle Stufen anwendbar sind.

Unter allen Umständen rekrutiert und bildet man aus. Wenn Du auf typisch verwirrte einzelne Bekannte triffst, die gegenwirtschaftliche Handlungen erwägen, solltest Du diese dazu ermutigen, sie auszuführen. Wenn sie intelligent genug sind und sich wahrscheinlich nicht gegen Dich wenden, solltest Du die involvierten Risiken und die zu erwartenden Erträge erklären. Am allermeisten solltest Du sie, zu dem Ausmaß, zu dem Du sie darüber in Kenntnis setzen kannst, gemäß *deinem* Beispiel bilden.

Alle „Bibliotheklibertäre“, die Du kennst, jene, welche eine theoretische Variante des Libertarismus ausführen, die Praxis aber meiden, sollten dazu ermuntert werden, das auszuführen, was sie predigen. Ihre Untätigkeit soll verhöhnt werden und ihre ersten hinkenden Schritte hin zur Gegenwirtschaft sollen gelobt werden. Mit ihnen soll mehr und mehr interagiert werden, sobald das Vertrauen mit ihrer Kompetenz und Erfahrung wächst.

Jene, die du in der Gegenwirtschaft triffst, können in die libertäre Philosophie eingeweiht werden, jene mysteriöse Vorstellung, welche Dich so glücklich und frei von Schuld macht. Lass es

---

<sup>34</sup> Viele Agoristen, wie zum Beispiel Pyro Egon, haben die Neuen Libertären in diesem Punkt hinterfragt. Soweit sie sich damit beschäftigt haben, haben sie gesagt, dass das Manifest soweit das ganze Programm darstelle und jeder weitere „Aktivismus“ „Bewegungsismus“ sei, welcher einen unvermeidlich zurück zum Etatismus führe.

<sup>35</sup> Nicht zufälligerweise heißt der Newsletter der Bewegung der Libertären Linken *New Libertarian Strategy*.

lässig fallen, wenn sie fehlendes Interesse vortäuschen; werde enthusiastisch, sobald sie neugieriger werden und mehr lernen möchten.

Halte zum Agorismus als Vorbild und in der Diskussion. Kontrolliere und programmiere deine emotionalen Reaktionen darauf, dass Du Feindseligkeit gegen den Etatismus und die Abweichung an den Tag legst, und lege bei agoristischen Aktionen und bei Schlappen des Staats Enthusiasmus und Freude an den Tag. Die meisten dieser Taktiken werden mit der Routine kommen, aber man kann sich selber überprüfen, damit man einige Dinge verfeinern kann.

Schlussendlich sollten die eigenen Aktivitäten mit denen von anderen Neulibertären Aktivisten koordiniert werden. Hiermit erreichen wir den Punkt, wo Gruppentaktiken und Organisation benötigt werden.

Viele ehrenwerte Libertäre behaupten, dass die Marktstrukturen von Unternehmen, Partnerschaften und Aktiengesellschaften<sup>36</sup> für alle benötigte oder erwünschte Organisation sorgen; außer vielleicht für persönliche Beziehungen und soziale Kontakte. Sie haben insofern recht, dass alle Strukturen entweder marktkompatibel oder mit dem Agorismus unvereinbar sein müssen. Andererseits haben sie aber nicht genug Vorstellungskraft und sorgen sich eher um die Form als um die Substanz.

In einer agoristischen Gesellschaft werden die Arbeitsteilung und der Selbstrespekt jedes Arbeiter-Kapitalisten-Unternehmers möglicherweise die traditionelle Geschäftsorganisation eliminieren – vor allem die Unternehmenshierarchie, welche eine Imitation des Staats und nicht des Markts ist. Die meisten Unternehmen werden Vereinigungen von unabhängigen Auftragsnehmern, Beratern und anderen Betrieben sein. Viele werden vielleicht nur ein Unternehmer und all seine Dienste, Computer, Lieferanten und Kunden sein. Diese Art und Weise der Unternehmung existiert bereits und wächst in freieren Segmenten der westlichen Ökonomien.

Somit ist eine Vereinigung von Unternehmern der Freiheit zum Zwecke der Spezialisierung, Koordinierung und Zustellung von libertären Aktivitäten kein Missbrauch des Markts und könnte durchaus optimal sein. Der traditionelle Name für die Zusammenarbeit von eigenständigen Einheiten zu einem Ziel und der anschließenden Auflösung ist eine Allianz. Somit ist die grundlegende Organisation für Neulibertäre Aktivisten die *Neulibertäre Allianz*.<sup>37</sup>

Die Organisation der NLA (oder NLAs) ist simpel und sollte vermeiden, sich in ein politisches Organ oder sogar in eine autoritäre Organisation zu verwandeln. Weniger sind Beamte benötigt sondern viel mehr Taktiker (lokale Koordinatoren mit Kompetenzen in taktischer Planung) und Strategen (regionale Koordinatoren mit Kompetenzen in strategischem Denken). Ein Neulibertärer Verbündeter *folgt* nicht einem Taktiker oder Strategen, sondern „kauft“ eher seine Argumente und sein Fachwissen. Jeder, der einen besseren Plan anbietet, kann den vorherigen Planer ersetzen. Taktiken und Strategien sollten von den Verbündeten wie jedes andere Gut in konsequenter agoristischer Art und Weise „ge- und verkauft“ werden.

Obwohl diese Bezeichnungen von der Militärgeschichte ausgeliehen sind und nicht einer Angriffsform entsprechen, darf nie vergessen werden, dass die tatsächliche physische Konfrontation

---

<sup>36</sup> Aber nicht eine „Korporation“, welche eine fiktive „Einzelperson“ darstellt und vom Staat kreiert ist und mit Privilegien ausgestattet wird. Einige Privilegien neben Subventionen und Tarifen sind spezielle Steuersätze, limitierte Haftbarkeit, Ausschluss aus der Regulierung, Lizenzen, und rechtliche Vorteile in Gerichtsverfahren. Es stimmt, dass sie einige Nachteile haben, aber diese sind nicht vergleichbar mit jenen eines nicht eingetragenen Unternehmens im weißen Markt.

<sup>37</sup> Die erste Neue Libertäre Allianz wurde von diesem Autor von Rekruten von einem Überfall auf die „Libertäre“ Partei, von Aktivisten anderer Bewegungen, und einigen Gegenwirtschaftern 1974, in vieler Hinsicht vorzeitig, gebildet. Da sich der Markt noch nicht als bereit für ein Wachstum in diesem Gebiet erwies, hat sich die NLA bis jetzt einen Grossteil seiner Energie dafür aufgewendet, einen solchen Markt zu errichten.

Jede Gruppe von Neuen Libertären kann sich ohne „offizielle Autorisation“ Neulibertäre Allianz nennen; die meisten werden sich sicherlich mit anderen NLA Gruppen koordinieren und versuchen wollen, eine gemeinsame Strategie zu vereinbaren, obwohl sich die Taktiken zwischen den verschiedenen Voraussetzungen der Verbündeten unterscheiden können.

mit den Strafvollstreckern des Staats warten muss, bis die Generation der Schutzagentursyndikate des Markts genügend stark sind; alles andere ist verfrüht.<sup>38</sup>

Wie lautet die globale Strategie, die kontinentale Strategie und die lokalen Taktiken, die eine NLA im Optimalfall verfolgen sollte? Werfen wir wieder einen Blick auf die vier Schritte von – oder zur – Agora vom Etatismus. Die ersten drei sind eigentlich eher künstliche Unterteilungen; vom ersten zum zweiten zum dritten ereignet sich kein abrupter Wechsel. Es wird gezeigt werden, dass der Übergang vom dritten zum vierten Schritt sehr wahrscheinlich ziemlich schnell ablaufen wird, obwohl es von der Natur der Agora nicht verlangt wird; die Erschütterung wird eher von der Natur des Staats verursacht werden. In der Tat ist alle Gewalt, Unruhe, Instabilität und Erschütterung vom Staat verursacht – niemals von den Neulibertären geschürt.

Beachte als vermeintlicher Beschützer der Freiheit: *initiiere niemals eine gewaltsame Handlung, egal wie wahrscheinlich dir ein „libertäres“ Resultat scheint.* Wenn Du das tust, reduzierst Du dich selber zu einem Etatisten. Für diese Regel gibt es keine Ausnahmen. Entweder bist Du grundsätzlich konsequent oder nicht. Ein Neulibertärer ist grundsätzlich konsequent und einer, der nicht grundsätzlich konsequent ist, ist kein Neulibertärer.<sup>39</sup>

Indem man die neulibertäre Analyse anwendet, kann man vorhersagen, wie wahrscheinlich der Ausbruch der etatistischen Aggression ist, und man kann sie durch Aufdeckung abfangen oder sogar die Opfer beschützen oder evakuieren. Man kann auch die möglichen Folgen von Abweichungen von libertären Gruppen voraussagen und entweder die Abweichler und das Desaster abfangen oder für die Voraussicht Respekt für sich selber und von potentiellen Rekruten für den Neuen Libertarismus gewinnen. Lassen wir den Staat den Waldbrand sein; die NLA sind Rauchesser, die wissen, wie es brennt, wie Feuersperren errichtet werden, und wie die Winde der Veränderung ihn beeinflussen, wo die Funken hinfliegen, und schlussendlich, wie man ihn löscht.

Mit dem im Hinterkopf benennen wir die vier Phasen zur Agora und skizzieren die jeweils angemessene Strategie.

### **Phase 0: Keine agoristische Gesellschaft**

In dieser Phase, die fast die gesamte menschliche Geschichte darstellt, existieren keine Agoristen, nur verstreute Libertäre und Protolibertäre, die über die Gegenwirtschaft nachdenken und sie praktizieren. In dem Moment, in dem jemand dieses Manifest liest und es anwenden möchte, haben wir uns zur nächsten Phase bewegt. Alles was in der Phase 0 getan werden kann, ist die langsame Evolution des Bewusstseins, Entwicklung auf gut Glück und viele frustrierende Zwiespälte.

Bis Du – der erste Agorist in einer Phase 0-Situation – Leute rekrutiert hast, kann deine einzige Strategie sein, die Anzahl zu erhöhen, und selber gegenwirtschaftlich zu leben. Die beste Organisationsform ist eine Libertäre Allianz in welcher Du die Mitglieder von politischer Aktivität wegsteuerst (wo sie blind nach einer Befreiung von der Unterdrückung suchen) und auf Bildung,

---

<sup>38</sup> Diese Betriebsart der NLA Organisation funktionierte für den Long Beach Ortsverband gut und sie wurde angewendet. Die regionale Strategie wurde in der Praxis nicht vollkommen „ausgequetscht,“ aber keine andere NLA Gruppe hielt einen solch hohen Grad an engagierten Verbündeten aufrecht, die diese Theorie stets entwickelten und ausübten.

Was Armeen betrifft, sollte bemerkt werden, dass Nestor Makhno eine Armee auf eine ziemlich anarchistische Weise führte, mit einem kleinen Kern an Offizieren und vollkommen freiwilligen Soldaten, welche die Stellung ausfüllten, wenn sie gebraucht wurden oder vom Bedürfnis überzeugt wurden. Er kämpfte von 1918-20 in der Ukraine erfolgreich gegen die Roten und die Weißen, bis er von der hohen Anzahl von siegreichen Roten Etatisten überwältigt wurde, die alle Ressourcen eines Kontinents gegen ihn kombinierten.

<sup>39</sup> Für die NLA sind keine Mitgliedschaft oder Zeugnisse nötig oder erwünscht. Natürlich kann man eine Liste von jenen machen, mit denen man sich versammeln und mit denen man planen will, und denen man Mitteilungen schicken will. Aber diese Listen haben nichts Heiliges oder Spezielles an sich; sie sind lediglich das Urteil eines Strategen oder Taktikers.

*Man kann nicht von der NLA abgeführt werden.* Jemand ist gemäß den Beweisen, die von seinen Handlungen geliefert werden, entweder ein Neulibertärer oder nicht. Alle, die Dich als Neuen Libertären akzeptieren, sind in Allianz mit Dir; jene, die Dich ablehnen, sind es nicht, obwohl Du in Allianz mit anderen sein kannst.

Publizität, Rekrutierung und vielleicht *antipolitische* Werbung (z.B. „Wähle niemanden,“ „Keiner der genannten,“ „Boykottiere die Abstimmung,“ „Wähle nicht, das motiviert sie nur!“ *etc.*) fokussierst, um die libertäre Alternative zu propagieren. Eine LA bezieht bei Themen Position, in denen alle übereinstimmen, aber sie wird auf Einstimmigkeit bestehen. Nur die am klarsten libertären Positionen werden akzeptiert und Du kannst bei einer abweichenden Position das Veto einlegen. Ermuntere immer die Tendenzen zu Positionen, die zum „harten Kern“ gehören (die konsequent sind), und verhöhne jene, die zum „weichen Kern“ gehören (die inkonsequent sind).

### **Phase 1: Agoristische Gesellschaft mit geringer Dichte**

In dieser Phase gibt es erste gegenwirtschaftliche Libertäre und es gibt erste erhebliche Spaltungen innerhalb der libertären Bewegung. Da noch nicht viele Libertäre konsequent sind, wird das Abweichertum weit verbreitet sein und dazu tendieren den Aktivismus zu überwältigen. „Werde-jetzt-frei“-Schemen von Anarchozionismus (zu einem Gelobten Land der Freiheit) zu politischem Opportunismus wird die ungedulden verführen und die unvollständig Informierten beeinflussen. Es wird alles scheitern, sei es auch nur wegen der Freiheit, welche von Individuum zu Individuum wächst. *Eine Massenkonvertierung ist unmöglich.* Es gibt eine Ausnahme – eine Radikalisierung durch einen staatlichen Angriff gegen ein Kollektiv. Selbst dann braucht es aber Unternehmer der Freiheit, welche das verfolgte Kollektiv genügend informiert haben, damit sich dieses libertär verhält, anstatt sich zu verstreuen, oder schlimmer, in machtlosen Etatismus zu fließen. Diese Krisen des Etatismus sind spontan *und* vorhersehbar – können aber nicht von moralischen, konsequenten Libertären *verursacht* werden.

Die Strategie der ersten Neulibertären ist es, die Antiprinzipien zu bekämpfen, welche den Staat stärken und sinnlos anarchistische Energie verschwenden. Die grundlegende Strategie, welche vorher skizziert wurde, kann angewandt werden; Libertäre müssen in die Gegenwirtschaft eingeführt werden und die aktivsten Agoristen müssen Gegenwirtschaftler in den Libertarismus einführen.

Die Protoneulibertären können innerhalb von existierenden libertären Organisationen oder Klubs als „radikale Ausschüsse“ oder als eine generelle „Libertäre Linke“ Fraktion funktionieren. Eine NLA ist hier verfrüht, da sie noch nicht selbstversorgend ist.

Eine *Bewegung der Libertären Linken* kann – unter einer Bezeichnung die am förderlichsten für die Rekrutierung ist – erfolgreich gebildet werden. Eine solche Bewegung ist selber eine Mixtur von Einzelpersonen mit unterschiedlich „hartem Kern“ aber sie *tendieren* oder *bewegen sich* zum Idealbild des Neuen Libertarismus. Sogar innerhalb der BLL sollte kein Wert auf Struktur gelegt werden. Die meisten Neulibertären werden die kompetentesten Koordinatoren und Planer sein; das heißt, jene mit dem größten agoristischen Verständnis und der größten agoristischen Praxiserfahrung *und* mit der größten Begeisterung für die Tat werden natürlicherweise die Ressourcen leiten. Jeder BLLer, wie jeder NL-Verbündete, wenden soviel Geld an, wie er oder sie kann und entscheidet ob er oder sie den Ratschlag und den Plan eines Taktikers oder eines Strategen akzeptieren will oder nicht, so wie es jeder Unternehmer mit jedem sachkundigen Berater macht. *Einige* pseudo-politische öffentliche Farbbekennungen sind möglicherweise nötig, um die öffentlichen Foren und den Medienanschluss zu benutzen; die meisten Leute werden keine Marktorganisation auch nicht *verstehen*, wenn Du sie nicht in pseudo-politische Terminologie übersetzt und umgekehrt.

Zu diesem Zeitpunkt, in den letzten Stufen der Phase 1 und mit einer genug großen funktionierenden BLL, können diese komplett engagierten „Kader“ ihren Einfluss anwenden, um die größeren Gruppen von halbkonvertierten Quasilibertären davon zu überzeugen, die unwesentlichen Handlungen des Staates abzublocken. Dies ist eine aufwändige, „schneller Gewinn-“, aber weit reichende Taktik und sollte rar sein. (Sie wird später behandelt, grundsätzlich geht es darum, Krieg und Massenvernichtung von Libertären abzuwehren.)

All diesen Aktivitäten folgt, dass man die Libertären radikalisiert und die NLA entwickeln muss. Das ist alles, was man erreichen kann.

## Phase 2: Agoristische Gesellschaft mit mittlerer Dichte und mit kleiner Verdichtung.

Zu diesem Zeitpunkt werden die Etatisten den Agorismus beachten. Während die Libertären vorher von einer herrschenden Klasse zum Nachteil einer anderen manipuliert werden konnten (eine Art von „Antimarktettbewerb“, welcher mit Abstimmungszetteln und Gewehrkegeln anstatt mit Innovation und Preisschätzung geführt wird), werden sie langsam als Bedrohung wahrgenommen. Pogrome (Massenverhaftungen) könnten sogar stattfinden, obwohl das unwahrscheinlich ist. Es sei daran erinnert, dass Agoristen in den Rest der Gesellschaft eingebettet sind und den Umgang mit teilkonvertierten Libertären und Gegenwirtschaftern pflegen. Um diese Phase zu erreichen, muss die gesamte Gesellschaft zu einem gewissen Grad mit dem Agorismus kontaminiert sein. Somit ist es jetzt möglich, dass die ersten „Ghettos“ oder Bezirke von Agoristen auftreten und auf die Sympathie des Rests der Gesellschaft zählen, damit dieser den Staat von Massenangriffen abhält.<sup>40</sup>

Diese Gesellschaften, seien sie öffentlich oder im Untergrund, können jetzt die Neulibertäre Allianz stützen, die NLA tritt als Sprecher für die Agora mit der etatistischen Gesellschaft in Erscheinung, indem sie jede Chance nützt, um die Überlegenheit der agoristischen Lebensweise gegenüber der etatistischen publik zu machen und möglicherweise Toleranz für jene mit einer „anderen Art und Weise“ zu fordern.<sup>41</sup>

In dieser Phase ist die agoristische Gesellschaft gegenüber etatistischer Regression der Bevölkerung verwundbar. Somit haben die Agoristen, egal ob sie sichtbar sind oder nicht, einen hohen Anreiz, das momentane Niveau des libertären Bewusstseins beim Rest der Bevölkerung aufrecht zu halten. Das wird am meisterhaftesten von der NLA gemacht (eine Art zu definieren, wer die NLA in dieser Phase *ist*), die NLA hat ihren Unterhalt und ihre Mission. Aber zusätzlich zum „Schutz“ der agoristischen Subgesellschaft kann sie auch dahin arbeiten, dass der nächste evolutionäre Schritt beschleunigt wird.

## Phase 3: Agoristische Gesellschaft mit hoher Dichte und großer Verdichtung

In dieser Phase bewegt sich der Staat auf eine Serie von abschließenden Krisen zu, einigermaßen analog zum bekannten marxistischen Szenario, aber mit anderen Ursachen – in diesem Fall, echten. Glücklicherweise wurde der potentielle Schaden drastisch verkleinert, indem die staatlichen Ressourcen untergraben wurden und indem die Autorität des Staats durch das Wachstum der Gegenwirtschaft korrodiert wurde.

Während sich die verfügbaren wirtschaftlichen Ressourcen der Agora deren des Staats annähern, wird der Staat in der Tat in eine Krise *gedrängt*. Kriege und steil ansteigende Inflation mit Depressionen und Zusammenbrüchen werden andauernd, wenn der Staat versucht, seine Autorität zu erlösen. Es ist *möglich*, dass sich sein Niedergang umkehrt, indem die Agora mit verlockenden Antiprinzipien korrumpiert wird, somit wird die erste Aufgabe der NLA klar: die Wachsamkeit und die Gedankenreinheit aufrechterhalten. In dieser Phase kann die NLA weder ihre

---

<sup>40</sup> Ein verfrühtes Auftreten von agoristischen Gesellschaften wird zu ihrer gewaltsamen Unterdrückung durch den Staat führen. Die NLA muss jene beschützen, die gerettet werden können, wenn die historischen Umstände unbedeutend sind, und jene warnen und evakuieren, welche verdammt sind.

<sup>41</sup> Es ist innerhalb der Grenzen der Neuen Libertären Moral, eine Fraktion der Höheren Kreise darauf hinzuweisen, dass die Existenz der Agoristen ihnen mehr bringt als der anderen Fraktion. Während keinem Etatisten darin geholfen werden kann, zu plündern und zu morden, und selbst eine Allianz mit einem Etatisten gegen einen anderen knappe Ressourcen für das Ergebnis verbraucht werden, dass lediglich die Unterdrücker getauscht werden, kann der Neue Libertäre erkennen, dass der Agorist lediglich durch seine Existenz und durch sein normales Geschäft ein größerer Schaden für eine Gruppe von Etatisten als für eine andere darstellt.

Als gute Faustregel für die Taktik des Auspielens verschiedener herrschender Gruppen gilt, dass sichergestellt wird, dass dafür nicht mehr Ressourcen verbraucht werden, als für zusätzliche Erklärungen in regelmäßigen Publikationen und für die Medienpräsenz für wichtigere Arbeit...und private Konversationen, wenn man in *solchen* sozialen Zirkeln verkehrt.

Diese Taktik wird fehlschlagen, wenn die agoristische Gesellschaft als zu gefährlich wahrgenommen wird; dann werden sich alle etatistischen Fraktionen vereinen, um ihre Haut zu retten.

Bezeichnung oder einen Grossteil ihrer alten Form behalten. Die am meisten motivierten Neulibertären werden sich in die Forschung und die Entwicklungsversorgung für die sprießenden agoristischen Schutz- und Schlichtungsagenturen und schließlich in die Direktion der Schutzbetriebssyndikate begeben.

Die Situation nähert sich nun der Revolution, ist aber noch immer umkehrbar.<sup>42</sup> Wiederum sind die Neulibertären in der vordersten Reihe, um die Gewinne bis zu diesem Punkt aufrecht zu erhalten und zu beschützen, sie schauen aber auch nach vorne zur nächsten Phase.

Die NLA (jetzt nur ein kollektiver Begriff für die am zukunftsorientiertesten Elemente) kann den Prozess beschleunigen, indem sie die optimalen Methoden zur Beschützung und Verteidigung für ihre Industrie entdeckt und entwickelt, sowohl im Wort als auch in der Tat, und ihre Innovationen vertreiben.

In dieser Übergangsphase zwischen 3 und 4 haben wir die letzte Freisetzung von Gewalt durch die herrschende Klasse des Staats um jene Elemente zu unterdrücken, welche sie für alle vergangenen Verbrechen des Staats vor Gericht bringen würden. Die Intellektuellen des Staats erkennen, dass seine Autorität gescheitert ist und alles verloren sein wird; die Dinge müssen jetzt oder nie umgekehrt werden. Die NLA muss verhindern, dass dieser Status verfrüht erkannt wird, oder sie muss verfrühte Handlungen aufgrund dieser Erkenntnis ausführen. Dies ist das finale strategische Ziel der NLA.

Wenn der Staat seine letzte Welle der Unterdrückung freilässt – und sie erfolgreich bekämpft wird –, dann ist das die Definition von *Revolution*. Sobald realisiert wurde, dass der Staat nicht mehr plündern kann und seine parasitische Klasse nicht mehr bezahlen kann, werden die Strafvollstrecker des Staats die Seiten zu jenen wechseln, welche sie besser bezahlen können und der Staat wird schnell in eine Serie – wenn überhaupt – von kleinen Nestern von Etatismus in rückständigen Gebieten implodieren.<sup>43</sup>

#### **Phase 4: Agoristische Gesellschaft mit etatistischen Unreinheiten**

Der Kollaps des Staats hinterlässt nur noch zu beendende Operationen. Da die Versicherungs- und Schutzunternehmen keinen Staat haben, gegen den sie verteidigen müssen, wird das Syndikat von alliierten Beschützern zu einem Wettbewerb kollabieren und die NLA – da seine Unterstützung weg ist – löst sich auf. Festgenommene Etatisten müssen Restaurationszahlungen machen und wenn sie lange genug leben, um ihre Schulden abzuladen, werden sie als produktive Unternehmer wiedereingegliedert (Ihr „Schulung“ kommt automatisch, während sie ihre Schuld abarbeiten.)

Wir sind zu Hause (Kapitel II)! Der Neue Libertarismus wird als Basis des alltäglichen Lebens als selbstverständlich betrachtet und wir packen andere Probleme an, welchen die Menschheit gegenübersteht.

---

<sup>42</sup> Nehmen wir an, dass eine Region höchst agoristisch und der Rest eher primitiv ist. Der Staat kann Ressourcen transferieren, um diese verfrühte und örtlich begrenzte (somit verwundbare) Agora zu zerschlagen. Dies trifft auf Phase 2 noch stärker zu.

<sup>43</sup> Einige werden sagen, dass der Staat friedlich kollabiert, wenn die Etatisten sehen, dass das Ende nah ist. Wenn Etatisten so vernünftig wären und aufgrund der Marktalternativen nicht den Ausweg der Gewalt nehmen würden, *wären sie keine Etatisten*. Die Revolution ist so unausweichlich wie jede menschliche Handlung nur sein kann.

## V. Aktion! Unsere Taktiken

Die vorherigen Kapitel haben einige Taktiken behandelt. Einige, welche sich als produktiv für radikale Libertäre und die BLL erwiesen haben, sind unter anderem die Infiltrierung von weniger radikalen Gruppen und die Verursachung von Zersplitterung, indem Alternativen vorgeschlagen werden; die Konfrontation des Zwangs (oder der Abweichung) mit sichtbarem Protest und Ablehnung; tägliche Geschäftstüchtigkeit unter Freunden; libertäre soziale Treffen zum Austausch von Informationen, Gütern und Unterstützung und zum Errichten einer Protoagora; und natürlich Veröffentlichungen, öffentliche Reden, das Schreiben von Literatur mit agoristischen Botschaften<sup>44</sup>, und aufklärerische Aktivitäten in vielen Formen: Lehrer, Wirtschaftsberater, Unterhalter, revisionistischer Historiker, agoristischer Ökonom, etc.

Erfolgreiche Taktiken können nur entdeckt und ausgeführt und weitergegeben werden. Jene, welche genügend ähnliche zeitliche und örtliche Umstände zu anderen, bei denen eine Taktik funktionierte, annehmen, können sie benutzen. Aber alles mit einem Risiko; das ist es, was der Aktivismus ist, eine Art von Unternehmertum, eine Art von Raten, was der Markt tut und wie es um das Angebot und die Nachfrage steht. Man kann immer bessere und bessere Vermutungen anstellen; das ist es, was einen erfolgreichen Unternehmer ausmacht. Es ist alles in *Human Action* von Ludwig von Mises, wenn Du es anwenden kannst.

Um herauszufinden, was versucht wurde und funktioniert hat oder gescheitert ist, braucht es Kommunikation. Wenn Du diese Seite erreicht hast und dem Bisherigen beigepflichtet hast, und das Verlangen hast, den Widerstand zu unterstützen, oder das brennende Bedürfnis hast, dem Zwang zu widerstehen, dann bist Du bereit für die existierende BLL oder die NLA, je nach dem, in welcher Phase wir uns befinden (Kapitel IV). Befreie dich. Werde aktiv.

In welcher Phase befinden wir uns? Im Oktober 1980 (erste Auflage) ist der Grossteil des Planeten Erde in der **Phase 0**. Die Britischen Inseln, Australien und Kanada haben sich wesentlich in Richtung der **Phase 1** bewegt; Nordamerika ist in **Phase 1**. Nur in den höchsten heutigen libertären Konzentrationen, in Südkalifornien, gibt es erste Anzeichen von Phase 2. Wenn angenommen wird, dass sich diese Situation nicht umkehrt, bilden sich die ersten Tröpfchen von wirklich agoristischen Gesellschaften – Anarchodörfern – zur lebensfähigen Subgesellschaft.

Die Bewegung der Libertären Linken existiert nur in Kalifornien, mit einigen wenigen Kernen – Vertretern, Zellen – in Allianz. Die Neulibertäre Allianz, welche zuvor verkündet wurde, erwies sich als verfrüht und die NLA verbleibt als Embryo (oder Kern) bis die objektiven Umstände eintreten, um sie aufrecht zu erhalten.

Die BLL ist bereit für ihre Arbeit. Äußerlich hat der weltweite Kollaps der „Linken“<sup>45</sup> die Beschränkungen in den wettbewerbsfähigen Segmenten des Staats geschwächt, welche zum Krieg drängen, um ihre unruhigen Opfer wieder mit Patriotismus zu verwirren. Die Ergreifung der verlassenen Führung der Bewegung gegen den Imperialismus, gegen den Krieg und gegen die Wehrpflicht mit einem frischen, kräftigenden ideologischen Rückhalt wurde zu einer Chance für Libertäre, die Linke zu werden. Die BLL muss mit parteiarchischen und monozentristischen Elementen um die Überlegenheit konkurrieren.<sup>46</sup>

Das Taumeln der Amerikanischen Plutokratie am Rande einer galoppierenden Inflation zur Depression und zurück, in immer wilderen Schwingungen, hat viele apathischen Geschäftleute in Panik versetzt und ihr Bewusstsein jenseits der konservativen Gewissheit der Wiederherstellung der

<sup>44</sup> Zum Beispiel *Alongside Night* von J. Neil Schulman (Crown, 1979, Ace 1982) und erwartete Nachfolger.

<sup>45</sup> Die Linke war ursprünglich protolibertär, wie revisionistische Historiker wie Leonard Liggio darlegen. In der französischen Versammlung saß der Freimarktkler Frederic Bastiat neben dem Anarchisten Pierre-Joseph Proudhon. Sogar heute nennen Marxisten Anarchisten „Ultralinke.“ Die libertären und marxistischen Elemente hielten sich am Ende der Ersten Internationalen etwa die Waage. Die Marxisten und ihre verräterischen Imitatoren befanden sich seit den 1890er in der Vorherrschaft und verloren schlussendlich den Glauben an sich selber, als die Neue Linke kollabierte, nach der Invasion in die Tschechoslowakei und in Afghanistan durch die UdSSR und in Vietnam durch China – den „unmöglichen“ Krieg zwischen zwei marxistischen Staaten.

<sup>46</sup> Momentan „L“P“R“C“ bzw. SLS.

Stabilität angehoben um radikale oder sogar revolutionäre Alternativen in Betracht zu ziehen. Nur die *Libertäre* Linke kann diese Unternehmer für eine „ideologische“, nichtpragmatische Position gewinnen. Darin liegen unsere Chancen.

Intern hat die „Libertäre“ Partei mit den amerikanischen Präsidentschaftswahlen von 1980 eine Krise erreicht. Die verfrühte Demaskierung des inhärenten Etatismus in der Parteiarchie vom eklatanten Opportunismus von Crane-Clark hat nicht nur zu einer Opposition von der Linken sondern auch von der *Rechten* und von der *Mitte* geführt.<sup>47</sup> Grosse Treuebrüche passieren täglich.<sup>48</sup>

Die Unfähigkeit einiger reformistischer Elemente, den Kochtopus an der Tagung in Denver (August 1981) zu vertreiben und die nicht Radikalisierten zurück in eine Reihe zu bringen würde die U.S.L.P. drastisch zurückwerfen und tausende von desillusionierten Rekruten für die BLL und für antipolitische Bildungs- und Gegenwirtschaftsaktivitäten erzeugen.

Mit diesem Manifest als Ratgeber und Inspiration, können die Neulibertären Strategen und Taktiker die Neulibertäre Strategie und die unter den Umständen angemessenen Taktiken erforschen, entwickeln, verbessern und ausführen. Es braucht viel Arbeit, aber die Projekte haben Konsequenzen, welche keine banale Arbeit anbieten kann: ein Ende der Politik, der Besteuerung, der Wehrpflicht, der wirtschaftlichen Katastrophe, der unfreiwilligen Armut und des Massenmords der Kriegsführung im letzten Krieg – die Gesellschaft gegen Unseren Feind, den Staat.

Die Gegenwirtschaft bietet sofortige Befriedigung für jene an, welche etatistische Beschränkungen hinter sich lassen wollen. Der Libertarismus belohnt den Anwender, welcher sie mit mehr Selbstbefreiung und persönlicher Erfüllung als jede andere momentan ausdenkbare Alternative verfolgt. Aber nur der Neue Libertarismus bietet eine Reformation der Gesellschaft zu einer moralischen, funktionierenden Lebensweise, ohne die Natur des Menschen zu ändern. Utopien sind vielleicht ausrangiert; wenigstens werfen wir einen flüchtigen Blick darauf, wie wir die Gesellschaft rundumerneuern können, um sie dem Menschen anzupassen und nicht den Menschen einer Gesellschaft anzupassen. Welche erträglichere Herausforderung könnte man anbieten?

Solltest Du den Neulibertären Pfad gewählt haben, möchtest Du dich uns vielleicht in unserem „dreifachen-A“ Eid und Schlachtruf – oder etwas ähnlichem – anschließen und ihn regelmäßig wiederholen:

„Wir bezeugen die Effizienz der Freiheit und jubeln der komplexen Schönheit von komplexem freiwilligem Tausch zu. Wir verlangen das Recht von jedem Ich, ohne Beschränkung bis auf die eines anderen Ichs sein Wert zu maximieren. Wir rufen das Zeitalter des ungebundenen Markts, dem natürlichen und angemessenen Zustand für die Menschheit, des Reichtums in Fülle, der Ziele ohne Ende oder Beschränkungen, und den selbstbestimmten Sinn für alle aus: *Agora*.

---

<sup>47</sup> Die „Rechte“ des heutigen Libertarismus ist ziemlich prinzipfremd, aber viele der Prinzipien, zu denen gehalten wird, sind Antiprinzipien: Gradualismus, Konservatismus, Reformismus und Minarchie. Das Magazin *Reason* und seine *Frontline* Newsletter sind ihre Hauptorgane. Die „Mitte“ beinhaltet Murray Rothbard und seine Gefolgschaft, die sich jetzt in der LP als „radikalen“ Ausschuss organisiert haben, welcher Clark „kritisch“ unterstützt, d.h. extern aber nicht intern. Rothbards Mitte hat sich in die Richtung der Linken bewegt, indem sie sich dem Monozentrismus abgewendet hat.

<sup>48</sup> Wie schon erwähnt Murray Rothbard; der Council Director der Südkalifornischen Partei, Dyanne Petersen, weitere, die diesen Autor über ihren sofortigen Treuebruch informiert haben, falls noch mehr Verrat passieren sollte. Es wird.

*Spezielle Anmerkung zur zweiten Auflage:* Es passierte.

Ein beständiges Rinnsal von LP Treuebrüchen haben seither stetig den Rängen der BLL beigetragen. Zumindest eine neue linkslibertäre Gruppe, die der Voluntaristen, ist aufgekommen, um um die Ex-Parteiarchen zu konkurrieren. Und Murray Rothbard organisiert momentan einen letzten Showdown um die Kontrolle über die LP gegen den Überrest des Kochtopus bei den LP Nominierungsparteitagen, welche im September 1983 in New York City abgehalten werden.

*Spezielle Anmerkung zur dritten Auflage:* Sie besteht bis zum heutigen Tag.

Die LP fährt damit fort, idealistische junge Radikale zu kooptieren, ihren Enthusiasmus auszusaugen, sie zu desillusionieren, und ihnen entweder pessimistische Apathie einzublauen oder sie – radikalisiert und durch ihre Enttäuschung von neuem motiviert – in die sie begrüßenden Arme des Agorismus auszuliefern.

Wir fordern alle heraus, welche uns durch Bürgerschaft verpflichten wollen; als fehlender Beweis für unsere Aggression zerbrechen wir unsere Fesseln. Wir bringen Gerechtigkeit zu allen, die je irgendjemanden angegriffen haben. Wir geben jenen, die unter Unterdrückung gelitten haben, alles zurück, was ihnen gehört. Und wir zerstören für immer das Monster aller Zeitalter, das pseudolegitimierte Monopol an Zwang, in unserem Geist und in unserer Gesellschaft, der Beschützer der Angreifer und der Feind der Gerechtigkeit. Das heißt, wir zerschlagen den Staat: *Anarchie*.

Wir führen unsere Willen zu unseren persönlichen Grenzen aus, die nur durch konsequente Moral beschränkt werden. Wir kämpfen gegen Antiprinzipien, welche unseren Willen erschöpfen würde, und bekämpfen alle, die uns körperlich herausfordern. Wir ruhen nicht und verschwenden keine Ressourcen bis der Staat zerschmettert ist und die Menschheit ihre agoristische Heimat erreicht hat. Wir brennen mit einem unermüdlichen Verlangen nach sofortiger Gerechtigkeit und ewiger Freiheit, wir gewinnen: *Aktion!*

***Agora, Anarchie, Aktion!***“



***–Samuel Edward Konkin III  
12. Oktober 1980  
AnarchoVillage (Long Beach)***





*„Konkins Texte sind begrüßenswert. Weil wir in der Bewegung viel mehr Polyzentrismus brauchen. Weil er die Parteiarchen aufrüttelt, welche dazu tendieren, in gedankenlose Selbstgefälligkeit zu fallen. Und vor allem weil um die Freiheit wichtig nimmt und lesen-und-schreiben kann, Qualitäten, welche in der libertären Bewegung anscheinend aus der Mode kommen.“*

Dr. Murray N. Rothbard

*„Ich bin erfreut, das Konkin Manifest zu sehen, und kann ihm generell für seine Position Beifall spenden, die Konsistenz, Objektivität und Methode respektiert [...] Ich glaube, es wird zwingenden und verdienten Einfluss auf die Mitglieder der „alten“ Linken haben.“*

Robert LeFevre